

Z u r

## Genealogie des Geschlechtes

d e r

## H e r r e n v o n C a p e l l e n .

V o n

J o d o f S t ü l z ,

regulirtem Chorherrn zu St. Florian.

---

Es erweckt ein wehmüthiges Gefühl, wenn man, die Blätter der vaterländischen Geschichte durchblättern, gewahrt, wie die meisten jener edlen Geschlechter des Landes, welche einst reich begütert und mächtig die Schicksale desselben theilten oder bestimmend auf selbe einwirkten, oder auch wohlthätige Denkmale ihres frommen Sinnes hinterließen, die sich bis auf unsere Zeiten herab erhalten haben, schon seit Jahrhunderten nicht mehr genannt werden.

Die hohen Heldengeschlechter der Babenberger und der Traungauer, die Herren von Machland und von Wachsenberg, die Formbacher und Schaumberger, die Wolfenstorfer, Pucheimer u. a. m. sind schon längst untergegangen. Nur fast bloß noch die Familien Starhemberg, Traun und Polheim sind übrig geblieben aus der Zahl derjenigen, die bis zu

den Babenbergern und Traungauern hinauf reichen, und ihre Stammreihen bis ins 12 Jahrhundert zurückführen können.

Zu den weiland mächtigen Geschlechtern Oberösterreichs gehören auch vorzugsweise die Herren von Capellen, Stifter des ehemaligen Spitals und Klosters zu Purgarn. Sie gehörten zu den mächtigsten, reichsten und wohlthätigsten Herren des Landes. Es ist meine Absicht, die Geschichte desselben hier aufzuzeichnen, so weit es die vorhandenen Quellen gestatten. Diese sind außer den gedruckten Werken, welche gehörigen Ortes jedesmal angeführt werden, die Archive zu St. Florian, Wilhering und des Museums in Linz; dann ein Verzeichniß der Urkunden, welche ehemals im Schlosse Steyereck aufbewahrt wurden. Leider ist es mangelhaft und nicht immer zuverlässig, was um so mehr bedauert werden muß, als die Originalien mit dem alten Schlosse selbst 1770 durch einen Blitzstrahl in Asche verwandelt wurden. Der Kürze wegen werde ich dieses Verzeichniß mit dem Namen „Regesten von Steyereck“ bezeichnen zum Unterschiede eines ähnlichen des ehemaligen Klosters Purgarn, welches „Regesten von Purgarn“ betitelt werden wird.

Cuspinian, Suntheim, Prevenhuber und nach diesen Hoheneck knüpfen den Ursprung der Capellen an den österreichischen Babo von Albensberg, an jenen halb mythischen Azzo von Gobatsburg, den der Erzbischof Poppo von Trier seinem von Feinden bedrängten Bruder Leopold dem Schönen, Markgrafen der Westmark, mit einem Kriegshaufen zugesandt haben soll.

Wießgrill, der zwar diese Hypothese wie billig verwirft, behauptet, daß in einer Urkunde des Herzogs Welf von Bayern für Lambach 1073 Berenger von Capellen unter den Zeugen stehe <sup>1)</sup>, und knüpft dann an diesen

<sup>1)</sup> Dieses Citat scheint entnommen aus Wurmbrand's Collectanea genealog. 10.

die folgende Geschlechtsreihe. Hoheneck findet denselben Namen in einem Diplome des Markgrafen Dtackar von Steyr, welches er ebenfalls 1073 für Garsten ausfertigte, dann in zwei andern Garstner Urkunden von 1096 und 1099. Prevenhuber will einem Berenger de Chappel in einem Garstner Stiftbriefe von 1108 begegnet haben. Berenger soll, wie alle diese Schriftsteller behaupten, drei Söhne gezeugt haben: Godihold, Georg und Friedrich. Die zwei letztern starben unbeerbt, Godihold aber hinterließ 4 Söhne und 3 Töchter. Sie hießen Rudiger, Wikkard, Degenhart und Albert; Afra, Agatha und Anna. Afra wurde vermählt mit Ulrich Grünbeck, Agatha mit Albero von Polheim, Anna ging leer aus. Den Beweis für diese Angaben soll ein Vermächtniß Degenharts an St. Florian liefern, wo sich folgende Notiz erhalten habe: D. Degenhart Capellarius pro salute sua et sororum Afrae Ulrici de Grünbeck, Agathae Alberi de Polenheim Conthoralium et Annae puellae tradidit duos Mansos in Ensburg, quod factum est 1191. Dieser Degenhart pflanzte das Geschlecht fort.

Das erste, was dem aufmerksamen Leser auffallen wird, ist das außerordentlich hohe Alter, welches die alten Capellen erreichten. Der Vater ist Zeuge in einem Diplome von 1073, der Enkel schenkt 118 Jahre nachher Höfe nach St. Florian. Von Stiftungs- oder Bestätigungs- Urkunden von Lambach und Garsten, welche 1073, 1096 oder 1099 wären ausgefertigt worden, weiß weder Fröhlich noch Kurz; auch suchte ich in den ältesten Diplomen von Garsten vergebens den Berenger von Capellen. Daß in St. Florian keine der obigen gleichlautende Nachricht zu finden, kann ich mit Sicherheit verbürgen.

Zum erstenmale findet zu Garsten sich ein Beringer de Capelle in einem Diplome des Markgrafen Dtackar V. von Steyer um 1150 unter den Zeugen. Dtackar bestätigt in

demselben dem Kloster Garsten den Besitz des Gutes Ablenzi (Gastlenz), welches seine Mutter Sophia der heil. Maria geopfert hatte. <sup>1)</sup> Derselbe Berenger erscheint wieder um 1168 und 1171 und zwar als Ministerial des Markgrafen Otakar in einer sehr interessanten Tauschhandlung des Klosters Reichersberg mit dem Besitzer des Schlosses Stein am Inn und der respectiven Lehenherren, dem Bischöfe Eberhart v. Bamberg und dem Markgrafen Otakar, zuerst als Schiedsmann, dann als Zeuge auf jener berühmten Zusammenkunft der Herzoge von Bayern und Oesterreich und des besagten Markgrafen zu Ens. <sup>2)</sup> Außerdem ist er mir, wenigstens der Name Berengers von Capellen, in Urkunden des 12. Jahrhunderts noch viermal begegnet, und zwar:

1. Chunrat I. Erzbischof v. Salzburg bezeugt die Stiftung des Klosters Mairn in der Steyermark. Als Ministerial der Markgräfin Sophia ist unterschrieben Beringer de Capella um 1138. <sup>3)</sup>
2. Otakar v. Schlierbach und seine Hausfrau Hiligart schenken an dem Begräbnistage ihres Sohnes nach Garsten, wo der Verbliebene beigesetzt wurde, das Gut Chimperg. Zeuge der Schenkung ist Beringerus Frater eius (Otacheri) de capella — um 1160 <sup>4)</sup>.
3. Markgraf Otakar v. Steyer schenkt die Erbschaft Heinrichs v. Trosmarstorf dem Kloster Admont. Unter den Zeugen befindet sich Beringerus de Capella — um 1164 <sup>5)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Kurj, Beiträge II. 494.

<sup>2)</sup> Monumenta boic. III. 453 und 463.

<sup>3)</sup> Fröhlich Dipl. S. Styriae II. 6.

<sup>4)</sup> Aus dem Cod. Trad. von Garsten im Museum zu Linz, auch bei Ludewig Reliq. Msept. IV. 207.

<sup>5)</sup> Aquil. Jul. Caesar Annales Duc. Styriae I. 760.

4. Otakar, der letzte Traungauer und Herzog v. Steyer verleiht dem Capitel zu Salzburg Werchendorf an der Drau. Zeuge ist Perengerus de Capelle — um 1184 <sup>1)</sup>).

Bei dem völligen Mangel anderweitiger Nachrichten kann unmöglich entschieden werden, ob Otakar v. Schlierbach und Berenger von Capellen Kinder derselben Eltern gewesen, oder ob sie nur dieselbe Mutter gebar. Im erstern Falle würden die Herren von Capellen, Schlierbach und Zelking e i n e m Stamme angehören.

Es erscheint zwar auch in den Urkunden von St. Florian von 1213 und 1215 der Name Perenger oder Berenger von Capellen, welcher aber unmöglich derselbe sein kann, wie der oben genannte, da nicht angenommen werden darf, daß jener, welcher 1138 in den Urkunden Zeugniß gab, noch um 1215 lebte. Wahrscheinlich war er der Sohn oder Enkel jenes frühern.

Nach den Berichten Hohenecks und der Genealogen tritt Degenhart, welcher das Geschlecht fortpflanzte, wahrscheinlich ein Sohn des älteren und ein Bruder des jüngeren Berenger gleichzeitig mit diesem als Zeuge auf in den Diplomen der Babenberger, deren Dienstmannen die Capellen nach dem Tode des letzten Otakar geworden waren. Folgende Urkunden haben ihren Namen:

1. Dat. Wien am 10. October 1208. Herzog Leopold VII. v. Oesterreich freit die Unterthanen von St. Florian am Windberg vom Landgerichtszwange. Unter den Zeugen: Deinrat capellarius <sup>2)</sup>).
2. Dat. Enß am 8. August 1213. Derselbe befreit das Kloster St. Florian von der Vogtei Ortalsß v.

<sup>1)</sup> Archiv für Süddeutschland II. 253.

<sup>2)</sup> Kurz, Oesterreich unter Albrecht IV., II. 464.

- Bolkensdorf.** Unter den Zeugen steht Deinrat capellarius <sup>1)</sup>.
3. Dat. Enß am 8. August 1213. In einer fast gleichlautenden Urkunde gibt Zeugniß Perengerus de Chappelle <sup>2)</sup>.
4. Dat. Steyer am 21. December 1213. Revers des Herzogs Leopold VII., daß die Erlaubniß des Abtes Hademar von Garsten, auf des Klosters Bauernhöfe zu Gaslenz, 2 Forstauffseher setzen zu dürfen, demselben keinen Nachtheil bringen soll. Zeuge Peringerus de Capelle <sup>3)</sup>.
5. Dat. Wien am 16. Mai 1214. Leopold VII. spricht die Unterthanen des Klosters St. Florian vom Landgerichte Ortolsß von Bolkensdorf frei. Zeuge Deinrat capellarius <sup>4)</sup>.
6. Dat. Wien am 16. Juni 1215. Herzog Leopold VII. bekräftigt diese Befreiung der Holden des Klosters. Deinrat-capellarius ist abermals Zeuge <sup>5)</sup>.

Nach diesen urkundlichen Nachweisungen nehme ich den Berengar, welcher in den Urkunden der traungauischen Dacare als deren Ministerial zum Vorscheine kömmt, als den ersten historischen Gründer des Geschlechtes an, der zwei Söhne, Berenger und Deinrat, hinterließ.

### Berenger I.

Berengar II. — Deinrat.

Hoheneck rechnet hierher auch noch jenen Chunradus de Chappel, welcher um das Jahr 1200 eine Schenkung des

<sup>1)</sup> L. c. 469.

<sup>2)</sup> Meine Geschichte von St. Florian, 285.

<sup>3)</sup> Kurz, Beiträge II. 544.

<sup>4)</sup> Meine Geschichte von St. Florian, 291.

<sup>5)</sup> L. c. 297.

Grafen Siegfried von Lebenau an St. Emmeram zu Regensburg bezeugt<sup>1)</sup>. Er scheint indessen nicht hierher zu gehören, da es auch in Regensburg ein edles Bürgergeschlecht dieses Namens gab<sup>2)</sup>. Wir werden noch einmal einem Eberhart von Capellen begegnen, der ein Chorherr war zu Regensburg. In einer Urkunde von St. Florian kommt dieser Chunrat nicht zum Vorschein, wie Hoheneck behauptet.

Wenn wirklich Degenhart oder Deinrat von Capellen das Geschlecht fortpflanzte, wie die Genealogen behaupten, so war jener Hademar wahrscheinlich sein Sohn, welcher in dem Schiedspruche des Bischofes Gebhart von Passau zwischen dem Kloster Zwettel und dem Pfarrer zu Polan (Dat. apud Medicum am 25. Februar 1232) unter den Zeugen steht als Hademarus Capellarius<sup>3)</sup>. Dieses Hademar Brüder und Söhne Deinrats wären dann Vericus et Piligrinus de Chappelle, welche die Schenkung des Dorfes Eckendorf am Wachsenrain (oberhalb Stockerau) an Wilhering durch Herzog Friedrich den Streitbaren bezeugen: Dat. in Chrembs am 25. September 1241<sup>4)</sup>. Das von Hoheneck und Wisgrill angeführte Diplom dieses Fürsten für Erlakloster vom 31. August 1237, in welchem die genannten Brüder als Zeugen stehen sollen, ist in dem Codex diplomatic. von Pez, auf welchen Wisgrill verweist nicht zu finden.

Pilgrim v. Capellen war gegenwärtig bei dem Turnier, welches Ulrich von Lichtenstein als König Artus bei Neustadt veranstaltete — vor 1246 — und verlor in demselben sein Pferd<sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Pez Thes. Anecd. Tom. I. Part. III. 166.

<sup>2)</sup> Mon. boic. XXX. I. 59. Gemeiner, Chronik von Regensburg I. 393.

<sup>3)</sup> Einl. Annales Claravollens I. 293.

<sup>4)</sup> Meine Geschichte von Wilhering, 516.

<sup>5)</sup> B. d. Sagen Minnesinger IV. 377.

Beide Brüder lebten noch im Jahre 1250, in welchem sie vom Bischofe Berthold von Passau ersucht werden das Kloster Baumgartenberg gegen den Ritter Konrad Hauser zu Clamm in Schutz zu nehmen <sup>1)</sup>.

Piligrin, der wahrscheinlich kein hohes Alter erreichte, war nach Hoheneck's Versicherung vermält mit Gisela einer Tochter Ulrichs v. Viehhofen, mit der er einen Sohn Ulrich II. und 2 Töchter zeugte: Kunigund, zuerst die Gemalin Dtackars v. Lengenschach und nach seinem Tode Heinrichs v. Chiome; die andere Tochter, deren Namen Hoheneck nicht kennt, soll dem Gundacker v. Starhemberg vermält gewesen sein <sup>2)</sup>.

Ulrichs erwähnen noch mehrere Urkunden, die ich nach der Reihe anführen will.

1. Dat. in Linza am 22. März 1250. Bischof Rudiger v. Passau verleiht Meinhart dem Tröstel und seiner Hausfrau Kunigund v. Zierberg 4 Mayerhöfe. Zeuge Ulricus de Capella <sup>3)</sup>.
2. Dat. appud Linzam am 30. August 1250. Vertrag zwischen dem Dtackar v. Böhmen und Dietmar v. Steyer wegen Uebergabe der Stadt Steyer. Als Zeuge ist unterschrieben Ulricus de Capella <sup>4)</sup>.
3. Dat. in S. Hippolito am 26. October 1254 Vertrag wegen des Schlosses Seveld, welcher von Heinrich von Seveld angenommen wird. Unter den Zeugen: Dominus Ulricus de Capella <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Kurz, Beiträge III. 423.

<sup>2)</sup> Laut eines Diplom's zu St. Florian vom 5. August 1295 hieß Gundacker's Hausfrau, die aber schon gestorben war, Dffmei (Euphemia).

<sup>3)</sup> Mon. boic. XXIX. II. 79.

<sup>4)</sup> Prevenhuber 31.

<sup>5)</sup> Hueber, Austria Mellic. 23.



4. S. l. 1255. Bischof Otto v. Passau verleiht dem Schurvat v. Hartheim die Burghut von Eferding. Ulrichus de Capella ist Zeuge <sup>1)</sup>.
5. D. in Chrems, 1255. Ulrichus de Capella bezeugt eine Mautbefreiung für Kremsmünster, welche Dtackar v. Böhmen demselben verliehen <sup>2)</sup>.
6. S. l. am 24. Juni 1256. Bischof Otto v. Passau benennt Ulrich v. Capellen nebst Ulrich v. Konstorf in einer Streitsache mit den Brüdern v. Schaumberg seinerseits zum Schiedsmann <sup>3)</sup>.
7. S. l. 1256. Ulrich v. Capellen Zeuge in einer Verschreibung dieses Bischofes für Ulrich v. Lobenstein wegen Vergütung der auf Niedeck gemachten Auslagen <sup>4)</sup>.
8. 1257, im Monate August leistete Ulrich v. Capellen dem Könige Dtackar die Heeresfolge nach Bayern. Mit mehreren böhmischen und österreichischen Edeln vertheidigte er das belagerte Mühlndorf am Inn durch 9 Tage mit außerordentlicher Tapferkeit, weshalb er nebst seinen Gefährten, als sich die Stadt ergeben mußte, von den Herzogen von Bayern, die den Muth auch im Feinde ehrten, entlassen wurde <sup>5)</sup>.
9. Dat. Dbernberg am 17. November 1257. Vergleich des Bischofes Otto v. Passau mit Hugo v. Sauerstetten wegen einiger Lehen des Hochstiftes zu Albernndorf. (B. U. W. W.) Zeuge Ulrichus de Capella <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Mon. boic. XXIX. II. 238.

<sup>2)</sup> Rettenpacher Annales Cremifan. 208.

<sup>3)</sup> Mon. boic. I. c. 105.

<sup>4)</sup> Hoheneck III. 353.

<sup>5)</sup> Pez. Script. rerum Austr. I. 1221. Freyenhuber 412.

<sup>6)</sup> Mon. boic. I. c. 113.

10. D. Passau am 5. Juni 1258. Vlricus de Capella Zeuge in einer Verschreibung des Bischofs Otto auf Johann v. Merzwand. <sup>1)</sup>
11. Dat. Passau am 3. September 1258. Bischof Otto bezeugt, daß Konrad v. Hartheim die Güter der Klosterfrauen zu Niedernburg in Passau zu Landshag, welche sein Vorfahr Bischof Berthold († 1254) dem Ulrich v. Capellen um 100  $\text{fl}$  verpfändete, wieder eingelöst habe. <sup>2)</sup>
12. D. Wels im October 1258. R. Stadlar bestätigt dem Kloster Kremsmünster seine Besitzungen. Vlricus de Capella ist Zeuge. <sup>3)</sup>
13. Act. zu Luln am 11. Februar 1259. Vlricus de Capella bezeugt, daß dem Hochstifte Passau im offenen Gerichte der Zehent zu Sieghartskirchen sey zugesprochen worden. <sup>4)</sup>
14. D. Wien am 15. Februar 1259. Bischof Otto v. Passau leiht dem Gundacker v. Ternberg ein dem Hochstifte durch den Schwäher Gundackers Otto v. Haslau aufgesandtes Lehen. Zeuge Vlricus de Capella. <sup>5)</sup>
15. D. Wien am 16. April 1259. Vergleich zwischen der Kirche Passau und Woc v. Rosenberg wegen der Beste Haichenbach (Halbach im Mühlviertel). Zeuge Vlricus de Capella. <sup>6)</sup>
16. D. St. Pölten am 20. October 1260. Bischof Otto von Passau bestimmt, daß die Kinder Gottfrieds

<sup>1)</sup> L. c. 116.

<sup>2)</sup> L. c. 122.

<sup>3)</sup> Pachmayr, Series Abbat. Cremifan. 125. coll. 884.

<sup>4)</sup> Mon. boic. I. c. 134.

<sup>5)</sup> L. c. 226.

<sup>6)</sup> L. c. 137.

v. Wirfing, welche hörig sind, nur solche Güter behalten können, die Inwertelgen heißen. Zeuge Ulrichus de Capella. 1)

17. D. St. Pölten am 30. October 1260. Bischof Otto v. Passau gibt dem Ulrich v. Capellen mehrere Einkünfte und namentlich 6 H zu Absteuten, welche durch den Tod des Grafen Otto v. Hardeck erledigt worden. 2)

18. D. in Laa 1260. Ulrichus de Capella bezeugt die Verleihung der Graffschaft Rez an Wock v. Rosenberg durch R. Stacker. 3)

19. D. Ebelsberg am 3. Juni 1263. Bischof Otto v. Passau belehnt den Ulrich v. Lobenstein mit Zehnten zu Scherbenz und Neundorf. Zeuge Ulrichus de Capella. 4)

20. S. I. 1263. Lehenbrief des Markgrafen v. Burgau auf einige Zehente, die Otto v. Traun Ulrichen v. Capellen übergeben hat. 5)

21. D. Linz am 24. Juni 1264. Gerichtsbrief Konrads v. Sumerau, Landrichters v. d. Enns, durch welchen das Gut Specke dem Kloster Garsten zugesprochen wird. Zeuge Ulrichus de Capella. 6)

22. D. Passau am 3. August 1264. Bischof Otto von Passau genehmigt die Stiftung der Pfarre Zwetel (im Mühviertel) durch Ulrich v. Lobenstein. Zeuge Ulrichus de Chappelle. 7)

1) L. c. 145.

2) L. c. 167.

3) Kurz, Oesterreich unter Ottokar und Albrecht II. 174.

4) Mon. boic. XXIX. II. 452.

5) Regesten v. Steyred.

6) Kurz, Beiträge II. 558.

7) Kurz, I. c. IV. 545.

23. S. l. am 15. August 1264. Stiftsbrief der Pfarre Zwetel durch Ulrich v. Lobenstein. Zeuge Ulricus de Chappell. <sup>1)</sup>
24. S. l. am 11. November 1265. Ulrich v. Lobenstein verkauft dem Kloster Wilhering eine Besitzung zu Piberawe. Zeuge ist Ulricus de Chapella. <sup>2)</sup>
25. Act. in Nerden (Narn) am 18. December 1267. Ruger v. Prant verkauft dem Kloster Zwetel das halbe Dorf Scheunawe. Zeugen sind Ulricus senior de Capella, Ulricus junior de Capella. (Wahrscheinlich Dheim und Nefse.) <sup>3)</sup>
26. D. Wels am 22. März 1268. Gerichtsbrief des Richters ob der Enns, des Grafen Heinrich v. Hardeck, in der Streitsache zwischen Wolvelin v. Freilingen und der Abbtissin v. Nonnberg zu Salzburg wegen eines Hofes zu Freilingen, welcher dieser zugesprochen wurde. Zeugen: Dominus Ulricus de Capella, Ulricus junior de Capella. <sup>4)</sup>
27. D. Znaym am 12. Juni 1269. R. Dtackar bestätigt die Freiheiten des Klosters Gleink. Zeuge Ulricus de Capella. <sup>5)</sup>
28. S. l. 1270. Ulricus senior de Capella gibt nach St. Florian ein Pfund Geldes auf dem Hofe zu Klingenbach zum Seelgeräth. Sollte er wieder gesund werden, so wird er dem Kloster dieses Geld auf einem bequemer gelegenen Gute anweisen. <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Geschichte v. Wilhering 535.

<sup>2)</sup> L. c. 539.

<sup>3)</sup> Eink, I. c. I. 382.

<sup>4)</sup> Esterl, Chronik v. Nonnberg 217.

<sup>5)</sup> Kurz, Beiträge III. 351.

<sup>6)</sup> Archiv zu St. Florian.

Wahrscheinlich genas Ulrich nicht mehr. Urkundlich läßt sich seine Gemalin nicht nachweisen. Hohenecks Elisabeth von Rauhenstein ist es sicher nicht. Der Grund wird später angegeben werden. Vielleicht gehört Elisabeth v. Zelling hieher, welche mit Ulrich II., der mit unserm Ulrich dieselbe Person ist, vermählt gewesen seyn soll.

Deinrat v. Capellen (1208 — 1215)

Hademar, Pilgrin I. († um 1250)	Ulrich I. († um 1270)
Gisela von Viehofen	Elisabeth v. Zelling
Ulrich II. Kunigund,	Euphemia
(Stadlar v. Lengens-	(Gundackar
bach, Heinrich v. Chiowe)	v.
	Starhemberg)

Ulrich I. soll 4 Söhne gezeugt haben: Christoph — von dem sich aber keine urkundliche Spur zeigt — Pilgrin, Ulrich und Konrad. Höchst wahrscheinlich war Margaretha, die Gemalin Heinrichs von Volkenstorf, seine Tochter, wie sich später zeigen soll.

Für jetzt kehren wir wieder zurück zu Ulrich II., dem Sohne Pilgrins, dem berühmtesten und angesehensten des ganzen Stammes. Ulrich von Capellen, auch der lange Capellen genannt, war einer der ersten und eifrigsten Anhänger K. Rudolfs von Habsburg gegen den Böhmenkönig Stadlar. Als jener am 15. October 1276 mit dem Reichsheere bei Enns lagerte, ertheilte er unserm Ulrich die ausgedehnteste Vollmacht mit den Edeln und den Städten des Landes zu unterhandeln, und versprach alle seine Zusagen genehm zu halten, wosfern sie sich dadurch wollen bewegen lassen, zum Gehorsame des Reiches zurück zu kehren.

In der Entscheidungsschlacht auf dem Marchfelde am 26. August 1278, welche dem unglücklichen Könige von

Böhmen Krone und Leben kostete, befehligte der lange Capeller die Nachhut, wiewohl ungerne. Als Herbort v. Füllenstein und ein tapferer Ritter aus Thüringen mit wüthendem Andrang auf R. Rudolf einstürmten; als dieser nur mit Mühe unter dem getödteten Schlachtrusse hervorgezogen und auf ein anderes gebracht werden konnte; <sup>1)</sup> als die Schlacht schwankte und sich für die Böhmen zu entscheiden drohte; als es den um den König geschaarten Getreuen kaum mehr möglich war, sein Leben zu retten: — da brach der Capeller mit seinem Haufen hervor. »Wie die Bärin im Forste heftig und zornschraubend ihren geraubten Jungen nachstürmt, so drang durch blutige Schwert der Capeller und befreite nicht nur den König, sondern entschied auch das schwankende Schicksal der Schlacht.« <sup>2)</sup> Ober wie ein anderer Gleichzeitiger sagt:

Mit lenger er pait, (beiten — warten)

Mit Hurt er zu rait,

Niemen ym daz vorhielt,

Die Rot er enczway spielt (spaltete),

Als ein Tuch mit einer Scher

Lut ein Schneider.

Als michel (groß) wart der Ehrach

Als der Donner ain Wald

Vor im nider hiet gevalt (hätte gefällt). <sup>3)</sup>

Wie dankbar R. Rudolf Ulrichs That anerkannt und belohnt habe, werden wir in der Folge hören. Zuerst er-

<sup>1)</sup> Walter v. Ranschwag hat dem König wieder aufgeholfen. v. Arx, Geschichte v. St. Gallen I. 406.

<sup>2)</sup> Chronicon Loobionse apud Pez I. 849: Cui inter cruentos gladios, sicut ursa in saltu proraptis catulis vehemens et irata subvenit, sed etiam totius belli fortunam labentem relevavit. Der Chronist nennt ihn irrig Berthold.

<sup>3)</sup> Ottolar Horneck, Reimchronik I. c. III. 153.

nannte er ihn zum Landrichter o. d. Enns, welches Amt er nach Prevenhubers Verzeichniß von 1280 bis zum Jahre 1288 verwaltete, was indessen nicht richtig zu seyn scheint, da ihm eine Urkunde von 1287 noch diesen Titel beilegt. Zu derselben Zeit war er auch Hauptmann der Stadt Steyer (capitaneus ciuitatis Styrensis). Als der König Oesterreich wieder verließ, ordnete er auch Ulrich v. Capellen jenen zu, welche dem Statthalter des Reichs in den wiedererworbenen Landen Albrecht v. Habsburg als Rätthe zur Seite stehen sollten. <sup>1)</sup>

Gleiches Vertrauen bewies auch Herzog Albrecht I. dem erprobten Manne, wie sein Vater. Während er 1289 gegen den Grafen Ivan v. Güns nach Ungarn zu ziehen genöthigt war, vertraute er Ulrich v. Capellen die Beschützung des Ennstales gegen den Erzbischof von Salzburg, der mit Albrecht in einer bitteren Fehde stand. <sup>2)</sup> Ferner als sich die Friedensverhandlung in Linz zwischen Albrecht und dem Erzbischofe von Salzburg ohne Erfolg zerschlagen hatte, <sup>3)</sup> erhielt Ulrich den Auftrag, das Lavantthal zu verwüsten, dessen er sich nur zu pünctlich entledigte. <sup>4)</sup>

Nachdem man endlich in Wien auf eine nicht löbliche Weise den Erzbischof Rudolf zu einem Friedensvertrage genöthigt hatte, wurde abermal der Capeller beauftragt, sich nach Salzburg zu begeben, die Vertragsurkunde von Linz in Empfang zu nehmen und zu zerreißen. In der Domkirche zu Salzburg vor einer zahlreichen Versammlung

<sup>1)</sup> Pez, I. 1096 und Lambacher Interregnum, Anhang 190.

<sup>2)</sup> Horned bei Pez I. c. 276. Darumb man her sande/ Den langen Kappeller/ Daz er zu hut wer/ In dem Enns=Thal/ Die weil der Bnger Dual/ Wert und die Kraiz/ Die an der ersten Kraiz/ Der Herzog in Bngern tet.

<sup>3)</sup> Kurz, Ottokar und Albrecht I. 101.

<sup>4)</sup> Horned I. c. 331.

vollzog er dann die Execution an dem schuldblosen Pergamente <sup>1)</sup>. Die Entscheidung in der Hauptsache hatte man dem Könige Rudolf anheimgestellt, der sich damals in Erfurt befand. Dahin begab sich der Erzbischof selbst und im Auftrage des Herzogs mit dem Abbe Heinrich v. Admont, Ulrich dem Prüschant auch Ulrich v. Kapellen <sup>2)</sup>. In öffentlichen Angelegenheiten finden wir unsern Ulrich noch einmal 1191 thätig bei der Friedens-Unterhandlung mit dem Könige Andreas v. Ungarn <sup>3)</sup>.

Ich führe nur wieder alle Urkunden, in denen Ulrichs Name genannt wird, der Ordnung nach an mit dem Bemerkten, daß nicht immer mit voller Sicherheit angegeben werden könne, ob nicht etwa sein gleichnamiger Vetter gemeint sey.

1. Ulricus junior de Capella in den oben bei Ulrich I. No. 25 und 26 angeführten Urkunden.

2. D. in castro apud Posonium am 7. Juli 1273. R. Otakar verleiht dem Ulrich v. Capellen, Pilgrims Sohn, sammt seinen männlichen und weiblichen Nachkommen zur Belohnung für seine Dienste 2 Höfe zu Tabra (Dobra in der Pfarre Pergkirchen) <sup>4)</sup>.

3. D. Baumgartenberg 1273. Agnes v. Traun schenkt dem Kloster Zwetel mit Einwilligung ihres Gemals Hertreid und ihrer Tochter Elisabeth 2 Lehen zu Släglein. Zeuge dominus Ulricus de Capella <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Kurz I. c. 105 und 106. Horned 331 und f. f.

<sup>2)</sup> Pez, Scrip. II. I. 1108.

<sup>3)</sup> Horned I. c. 380 — 381.

<sup>4)</sup> Hormayr, Taschenbuch 1840. 493.

<sup>5)</sup> Einl. I. c. 400.



4. S. l. 1274. Bischof Peter v. Passau leiht dem Ulrich v. Capellen und seinen Nachkommen alle Lehen, die er vom Hochstifte hat <sup>1)</sup>.
5. D. in castris ad Anasum am 15. October 1276. R. Rudolf I. bevollmächtigt Ulrich von Capellen die österreichischen Edeln und Städte durch Verheirathungen zum Gehorsame des Reichs zurückzuführen <sup>2)</sup>.
6. An demselben Tage ist Ulrich v. Capellen Zeuge in der Bestätigungsbekunde der Freiheiten der Stadt Enns durch R. Rudolf <sup>3)</sup>.
7. D. apud Linzam am 15. November 1276. Herzog Heinrich v. Bayern, Pfandinhaber des Landes v. d. Enns, bestätigt die Freiheiten des Klosters Gleink. Ulrichus de Capella bezeugt dieses <sup>4)</sup>.
8. Dat. Wien am 17. December 1276. R. Rudolf beauftragt Ulrich, den ältern von Capellen (fidelissimum) die Besitzungen des Hochstiftes Regensburg im Nachlande, in der Niedmark und jenseits der Donau wieder an dasselbe zurück zu bringen <sup>5)</sup>.
9. D. in Furstenvelden am 3. März 1277. Gabbriel Gottschalks von Neytperg auf Ulrich von Capellen um seine Güter der dritte Theil genannt zu Königs wiesen <sup>6)</sup>.
10. S. l. et anno. Tauschvertrag zwischen dem Kloster Waldhausen und Ulrich dem ältern von Ca-

<sup>1)</sup> Regesten v. Steyrek.

<sup>2)</sup> Hohenek III. 65. Kaltenbäck, Zeitschrift 1837. 200.

<sup>3)</sup> Kurz I. c. 182.

<sup>4)</sup> Kurz, Beiträge III. 356.

<sup>5)</sup> Hohenek I. c. 65, und Hormayr Archiv 1828. 744.

<sup>6)</sup> Handschriftliche Notiz aus dem k. k. geheimen Archiv: cf. Hohenek I. c. 63.

- ellen, worin jenes statt 12  $\beta$  zu Königswiesen eine Hube zu Rutenstein erhält <sup>1)</sup>.
11. D. Wien am 17. Juni 1279. R. Rudolf bestätigt die Freiheiten von Erlakloster. Unter den Zeugen Vlricus de Capella <sup>2)</sup>.
12. D. Wien am 18. Juni 1279. R. Rudolf verleiht auf die Bitte Ulrichs des Ältern von Capellen dem Dorfe Königswiesen die Befugniß einen Wochenmarkt zu halten <sup>3)</sup>.
13. D. apud Rotenman am 25. October 1279. R. Rudolf vertheilt dem Bischofe von Bamberg einen Versicherungsbrief. Zeuge ist Vlricus de Capella <sup>4)</sup>.
14. D. Linz am 15. Juli 1280. Gerichtsbrief des Markgrafen Heinrich von Hochberg, Hauptmanns ob der Enns, daß die Abbtiffin Gertraud v. Traunkirchen ihr Recht der Gerichtsbarkeit auf des Klosters Gütern mit Ausnahme dessen, was den Tod nach sich zieht, bewiesen habe. Zeuge Vlricus de Capella <sup>5)</sup>.
15. Act. apud Wiennam am 22. Februar 1281. Otto v. Perchtolstorff, Kämmerer in Oesterreich, beurkundet, daß er Herrn Ulrich v. Capellen Pilgrims Sohn verkauft habe die Güter zu Enzeinspach, welche ihm seine Gemalin Margaretha Tochter Otto's v. Gleunz nach ihres Vaters Tod zugebracht habe <sup>6)</sup>.
16. D. Wien am 2. Mai 1281. R. Rudolf verpfändet seinem Getreuen, Ulrich v. Capellen und Elsbere

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Pez, Cod. dipl. epist. II. 142.

<sup>3)</sup> Kurz, Ottokar und Albrecht II. 142.

<sup>4)</sup> Sambacher, Interregnum. Anhang 131.

<sup>5)</sup> Kirchl. Topographie XIV. 251.

<sup>6)</sup> Kilder, Archiv Urkundenblatt I. 4.

ten seiner Hausfrau, mehrere Güter im Nachbarlande nebst dem Landgerichte daselbst (judicium provinciale) und 800  $\text{fl}$ .<sup>1)</sup>

17. S. l. am 21. Mai 1281. Ulrich v. Capellen Zeuge in K. Rudolfs Stiftbrief des Frauenklosters zu Luln.<sup>2)</sup>

18. D. Ratispone am 17. Juni 1281. Ulricus de Capella Zeuge in einer Bestätigungsurkunde der Freiheiten des Klosters Nor durch K. Rudolf.<sup>3)</sup>

19. An dem nämlichen Tage. Lehenbrief des Bischofs Heinrich v. Regensburg auf Ulrich v. Capellen um das Dorf Kuning (sic.)<sup>4)</sup>.

20. D. Wien am 24. Juli 1281. In der Niederlagsordnung des Statthalters Albrecht für Wien ist Ulrich von Chappellen, Landrichter v. d. Enns, aufgeführt als einer der ihm von seinem Vater beigeordneten Räte.<sup>5)</sup>

21. Dat. Wien am 14. September 1281. Graf Albrecht v. Habsburg, Verweser der Lande Oesterreich u. bestätigt ein Uebereinkommen zur Sicherheit des Landes zwischen Eferding und Passau, welches in dieser Stadt seine Rathgeber Bernhart v. Schowenberg, Ulrich v. Louvers, Otto v. Bertolstorf, Chunrat v. Sumerow und Ulrich v. Chapelle mit den bayerischen Gesandten und dem Bischofe von Passau abgeschlossen haben.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Kurz l. c. 184.

<sup>2)</sup> Lambacher l. c. 188.

<sup>3)</sup> Mon. boic. XVI. 145.

<sup>4)</sup> Handschriftl. Notiz.

<sup>5)</sup> Lambacher l. c. 190.

<sup>6)</sup> Mon. boic. XXIX. II. 537.

22. S. I. am 1. Jänner 1282. Die Brüder Heinrich und Bernhart von Schaunberg vergaben an Withering ihre Besitzungen in der untern Mumenuau sammt dem Dienste von 6 Höfen zu Hising, Lening, Pasching und Oftering. Unter den Zeugen dominus Vlricus Longus et dominus Vlricus et Chonradus dicti de Capella <sup>1)</sup>.
23. D. Enß am 29. Jänner 1282. Wernher v. Schlierbach schenkt dem Hospitale am Pyhrn 3 Huben zu Sautarn. Zeuge: Vlricus de Capella capitaneus Stirensis ciuitatis iudex provincialis superioris Austrie <sup>2)</sup>.
24. Dat. Steyer am 19. Februar 1282. Otto v. Zelsing überläßt sein Recht auf 2 Lehen im Garstenthale unter dem Bühel dem Hospitale am Pyhrn. Zeuge Vlricus de Capella tunc capitaneus Stirensis ciuitatis et iudex prouincialis supra Anasum <sup>3)</sup>.
25. S. I. am 2. März 1282. Vlricus senior de Capella siegelt einen später anzuführenden Brief seines Betters Chunrat.
26. S. I. am 25. April 1282. Otto v. Perneck übergibt dem Ulrich v. Capellen, Pilgrams Sohn alles, was der Rech von ihm zu Lehen hatte <sup>4)</sup>.
27. D. Steyer am 16. Mai 1282. Lehenrevers Ulrichs v. Capellen, Pilgrams Sohn, und seiner Hausfrau Elzpet, denen das Kloster Garsten auf Lebenszeit das Gut zu Treistorf verliehen hat“ mit den Miner zwaier vetern hern vlrichs vnd Chonrates

<sup>1)</sup> Geschichte v. Withering 551.

<sup>2)</sup> Diplomatar des Museums zu Linz.

<sup>3)</sup> L. c.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyrecf.

von Chappell und mit mines geswein insigel Gvndakers von Losenstain etc. <sup>1)</sup>

29. Dat. Wien am 9. Juli 1282. Herzog Albrecht verleiht dem Ulrich von Capellen einen Wochenmarkt für das Dorf Steyereck mit allen Freiheiten, deren sich der Wochenmarkt zu Enns erfreut <sup>2)</sup>. Das Schloß Steyereck erkaufte Ulrich 1280 von Albero von Chunring <sup>3)</sup>.

30. S. I. am 25. Juli 1282. Ulrich v. Capellen, Nicolaus Sohn (wohl Pilgrams Sohn), verschreibt seiner Hausfrau Elisabeth das Haus zu Altenhofen nebst andern Gütern <sup>4)</sup>.

31. D. Augsburg am 21. October 1282. Graf Albrecht von Habsburg, Statthalter in Desterreich und Steyer, belehnt den Truchseß Friedrich von Lenbach (Lengenbach) und Ulrich den ältern von Capellen mit den durch den Abgang Chunrats von Gutrath erledigten Gütern <sup>5)</sup>.

32. D. Augsburg am 27. December 1282. Belehnungs-Urkunde des Königs Rudolf auf seine Söhne Albrecht und Rudolf über Desterreich und Steyer. Unter den Zeugen Ulrichus de Capella <sup>6)</sup>.

33. S. I. um 1282. Bischof Heinrich v. Regensburg urkundet, daß Friedrich v. Hausekke auf den Fall eines kinderlosen Todes das Schloß Haus frei dem Hochstifte zurückgestellt habe, wogegen dessen Wittwe

<sup>1)</sup> Diplomatar zu Linz.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyereck.

<sup>3)</sup> Wisgrill III. 3.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyereck.

<sup>5)</sup> Kaltendäcks Zeitschrift 1837. 204. Hoheneck I. c. 66.

<sup>6)</sup> Schrötter, Abhandlungen I. 109.

- 200  $\text{H}$  auf demselben versichert bleiben. Zeugen Ulrichus de Capella . . . . Chunradus de Capella <sup>1)</sup>.
34. D. Passau am 1. Mai 1283. Tauschvertrag zwischen Bischof Gottfried v. Passau und den Klosterfrauen zu Tulln, vermöge dessen jener die Pfarrkirche zu Tulln gegen die Dreifaltigkeits-Capelle zu Wien abtritt. Ulrichus de Capella Zeuge <sup>2)</sup>.
35. Dat: Rheinfelden am 1. Juni 1283. Hausordnung R. Rudolfs für seine mit Oesterreich und Steyer belehnten Söhne. Zeuge nebst andern Ulrichus de Capella <sup>3)</sup>.
36. D. Wien am 11. Juni 1283. Die österreichischen Lande nehmen diese Ordnung des Königs dankbar an. Unterzeichnet hat nebst Otto v. Haslau Otto v. Bertholdstorf, Stephan v. Meissau, Leutold v. Schunring — Ulrichus de Capella iudex provincialis supra anasum <sup>4)</sup>.
37. 1283. Ulrich v. Capellen erkaufte von Ulrich v. Wolfgerstorf das halbe Haus Tulbing <sup>5)</sup>.
38. D. Wien am 6. Jänner 1284. Otto v. Zelking und seine Hausfrau Eitgart verzichten auf alle Forderungen an ihren Schwäher und Vater Ulrich v. Capellen, nachdem er seiner Tochter 500  $\text{H}$  Heiratsgut gegeben hat <sup>6)</sup>.
39. S. I. am 29. Mai 1284. Agnes v. Hartheim übergibt dem Ulrich v. Capellen viele Hufen, Höfe und Güter in mehreren Pfarren <sup>7)</sup>.

<sup>1)</sup> Ried, Codex Ratisbon. I. 587.

<sup>2)</sup> Mon. boic. XXIX. II. 551.

<sup>3)</sup> Schrötter I. c. V. 348.

<sup>4)</sup> Kurz I. c. 200.

<sup>5)</sup> Hoheneck I. c. 857. Bisgriid III. 4.

<sup>6)</sup> Hoheneck III. 66.

<sup>7)</sup> Regesten v. Steyref.

40. D. in castris apud Wervenstein am 8. Juli 1284. Herzog Albrecht bestätigt die Freiheiten des Klosters Waldbausen. Zeuge Ulrichus de Capella <sup>1)</sup>.
41. S. l. am 29. September 1284. Poppo v. Grünburg und Gertraud seine Hausfrau mit ihren 2 Söhnen und 7 Töchtern verkaufen Ugendorf mit einigen Pfunden Geldes dem Ulrich v. Capellen <sup>2)</sup>.
42. S. l. 1284. Herzog Albrecht und K. Rudolf verpfänden an Ulrich v. Capellen das Haus Rutenstein mit 20½ Pfund Geld <sup>3)</sup>.
43. S. l. 1284. Herzog Albrecht bestätigt dem Ulrich v. Capellen eine Mauth- und Landgerichts-Befreiung <sup>4)</sup>.
44. S. l. 1284. Fehensbrief der Brüder Wernhart und Heinrich v. Schaunberg auf Ulrich v. Capellen, dessen Hausfrau Elisabeth und Tochter Sophia über alles, was sie zu Lauerstheim (die Pfarre Steyered) besitzen <sup>5)</sup>.
45. S. l. 1285. Gertraud v. Traun, Ulrichs Wittwe, schenkt nach Erlakloster einen Hof zu Pasching. Gesiegelt hat den Brief dominus Chunradus de Capella und Zeuge ist Ulrichus de Capella de Altenhoven <sup>6)</sup>.
46. S. l. 1285. Louta Priorin und der Convent zu Minnbach verkaufen an Ulrich v. Capellen das Haus zu Enns, in welchem bisher die Münze war <sup>7)</sup>.

<sup>1)</sup> Kurz, Beiträge IV. 466.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>3)</sup> Hohened I. c. 66.

<sup>4)</sup> L. c.

<sup>5)</sup> Hohened I. c. 855 u. Regesten v. Steyered.

<sup>6)</sup> Pez, Cod. dipl. epist. II. 147.

<sup>7)</sup> Hohened I. c. 67.

47. S. I. 1285. Arnolt der Viber übergibt dem Landrichter v. d. Enß Ulrich v. Capellen den Hof beim Bach <sup>1)</sup>.
48. D. in der Neustadt am 13. Juli 1286. H. Albrecht leiht dem Otto v. Zelking und Leufart seiner Hausfrau alle ihre Besitzungen, nachdem sie ihm das halbe Schloß Zelking aufgegeben haben. Zeuge der Sache ist Ulricus de Capella <sup>2)</sup>.
49. D. Wien am 25. December 1286. Bestätigung der Freiheiten des Klosters heil. Kreuz durch H. Albrecht. Vlricus de Capella Zeuge <sup>3)</sup>.
50. S. I. am 18. Mai 1287. Heinrich v. Renzing bekennt, daß er den Hof zu Geroltstorf (in der Pfarre Ansfelden) vom Propste zu St. Florian gegen Reichung eines jährlichen Dienstes auf Lebensdauer empfangen habe. Zeugen: Vlricus de Capella index provincie supra Anasum . . Chunradus de Capella <sup>4)</sup>.
51. S. I. 1288. Poppo v. Grünburg und seine Söhne übergeben Ulrichen v. Capellen alle ihre Besitzungen mit der Vogtei der Kirche St. Georgen (an der Gusen) <sup>5)</sup>.
52. S. I. am 3. August 1289. Ulrich v. Chapelle Zeuge in einer Urkunde der Brüder v. Stadel <sup>6)</sup>.
53. D. Wien am 11. Jänner 1290. Herzog Albrecht erklärt, daß er zur Beilegung der Zwietracht mit dem Erzbischofe von Salzburg 6 Schiedsrichter ernannt

1) Regesten v. Steyered.

2) Haecher, Austr. Mellic. 29.

3) Pez I. c. 148.

4) Archiv zu St. Florian.

5) Hohenedl I. c. Regesten v. Steyered.

6) Hanthaler, Recens. I. 263.



- habe, unter welchen sich auch Ulrich v. Capellen befindet <sup>1)</sup>.
54. S. l. am 24. April 1290. Saßbrief Heinrichs v. Konstorf auf Ulrich v. Capellen, Pilgrams Sohn, lautend, worin er den Hof zu Michach und die Au an dem Urfahr von der Donau bis zur Runzen (?) von Lafertsheim um 50  $\text{H}$  verpfändet <sup>2)</sup>.
55. D. Erfurt am 5. Juni 1290. Revers Ulrichs v. Capellen, Pilgrams Sohn, daß er dem Burggrafen von Nürnberg das Dorf Stetteldorf wieder aufgeben wolle, wofern er sich im Besitze desselben nicht zu behaupten vermöge. Gesegelt hat sein Freund Ottokar v. Fengenbach <sup>3)</sup>.
56. D. Erfurt am 19. Juni 1290. R. Rudolf verleiht dem Ulrich v. Capellen den Hof zu Potendorf, welcher dem Herzoge Albrecht um 67 Pfund verpfändet gewesen, um 37  $\text{H}$ , welche ihm Ulrich bei der Hinabfahrt auf der Donau geliehen hatte <sup>4)</sup>.
57. S. l. am 6. December 1290. Poppo v. Grünburg übergibt dem Ulrich v. Capellen den Hof zu Potendorf (in der Pfarre Ratstorf) nebst anderen Gütern <sup>5)</sup>.
58. D. Meß am 12. Mai 1291. Otto v. Zesling, Ludwigs Sohn, reversirt, daß ihm das Kloster Meß einige Güter zu Sigentall geliehen habe. Zeugen: D. Stephanus de Missawe avunculus meus, socer meus D. Ulricus de Chapell . . . D. Chunradus de Chapell <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Eichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg II. Regesten.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>3)</sup> Wisßgrill, Schauplatz II. 4.

<sup>4)</sup> L. c. 4 u. Hoheneck I. c. 65.

<sup>5)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>6)</sup> Hueber I. c. 30.

59. S. l. 1291. Albrecht v. St. Petronel verpfändet an Ulrich v. Capellen das Schloß Stetteldorf um 90 Mark alter Pfennige <sup>1)</sup>.
60. Um 1291. Durch Theilung mit ihren Brüdern erhielt Margaretha v. Falkenberg, Gemalin Ulrichs v. Capellen, Arbesbach und Neufkirchen am Wald B. D. N. B. <sup>2)</sup>
61. D. Friesach am 14. März 1292. Herzog Albrecht v. Oesterreich bestätigt die Freiheiten des Herzogthums Steyer. Unter den Zeugen Vlricus de Capella <sup>3)</sup>.
62. S. l. am 24. Juni 1292. Leo v. Wartperch entsagt allen Ansprüchen auf das Gut Glendorf, welches dem Kloster Wilhering angehört. Siegler ist Ulrich v. Chappel; Zeugen Vlrich und Heinrich von Chappel <sup>4)</sup>.
- Der Brief ist nur in einer Abschrift vorhanden und der Name „Heinrich“ wahrscheinlich nur ein Schreibfehler statt Chunrat.
63. D. Wels am Erchttag zu Weihnachten 1292 — am 30. Decemb. — Philipp v. Polheim verzichtet zu Gunsten Ulrichs v. Capellen auf alle Ansprüche an das Haus zu Altenhofen <sup>5)</sup>.
64. S. l. 1292. Albrecht v. St. Petronel verpfändet dem Ulrich v. Capellen das Schloß Stetteldorf. (Das halbe Dorf Stetteldorf kaufte Ulrich 1295 von Diemut v. Stadel) <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Hohened I. c. 67.

<sup>2)</sup> Wisgrill I. c. 4.

<sup>3)</sup> Landhandvest des H. Steyer 5. 6.

<sup>4)</sup> Archiv zu Wilhering.

<sup>5)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>6)</sup> Hohened I. o.

65. S. I. 1292. Herbot v. Stein, seine Hausfrau und ihre Söhne und Töchter geben dem Ulrich v. Capellen die Eigenschaft des halben Hauses zu Stein<sup>1)</sup>.
66. S. I. 1292. Leibgedingsbrief Heinrichs v. Preuhafen, Bertholds Sohn, welcher statt der Hube zu Wickendorf den Zehent von dem Schlüsselhofe auf Lebensdauer von dem Kloster Garsten erhielt. Zeugen Her Ulrich von chapelpe, Her chonrat von volchenstorf etc. <sup>2)</sup>
67. S. I. am 2. Februar 1293. Chonrat von Chapelle bestätigt dem Kloster Withering die Landgerichts-Freiheit im Schaumberger Landgerichte, das er in Lehensweise inne hat. Zeuge: her Ulrich von Chapelle Min veter <sup>3)</sup>.
68. D. Griben am 19. Februar 1293. Graf Ulrich v. Heunburg compromittirt zur Beilegung seiner Streitigkeiten mit Herzog Albrecht auf Stephan v. Weiffau, Marschall in Desterreich, Ulrich v. Capellen und Friedrich v. Lengenbach <sup>4)</sup>.
69. D. Wien am 20. September 1293. Pfandverschreibung des H. Albrecht v. Desterreich auf Ulrich v. Capellen um die Vogtei zu Ahwinden um 50 Mark <sup>5)</sup>.
70. S. I. 1293. Herzog Otto v. Bayern belehnt Ulrich v. Capellen mit dem Schlosse Gruenburg an der (untern) Kremß, mit Drosendorf, Spitz und andern Gütern, welche Dietmar, Siegharts Sohn v. Lobenstein, inne gehabt <sup>6)</sup>. Cf. Nr. 99.

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Diplomat in Einz.

<sup>3)</sup> Geschichte v. Withering 566.

<sup>4)</sup> Eichnowsky I. c. II. Regesten.

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> Pöhner I. v. und 68.

71. S. l. 1293. Ulrich und Jakob v. Hag verkaufen dem Ulrich v. Capellen die Vogtei zu Gumpendorf und Gerhartsdorf um 280  $\text{fl}$  Pfennige <sup>1)</sup>.
72. S. l. am 25 März 1294. Hadmar v. Wildberg, Gundacker's Sohn, verkauft dem Ulrich v. Capellen den Hof zu Schützenberg <sup>2)</sup>.
73. S. l. am 8. September 1294. Hadmar v. Wildberg bekennt dem Ulrich v. Capellen eine Mühle am Reichenbach (bei Vulgarn) und einen Hof zu Rixenberg verkauft zu haben <sup>3)</sup>.
74. S. l. 1294. Leutold v. Chunring und Hartneid v. Wildon verkaufen an Ulrich v. Capellen 22 Pfund Gülden um Wels, Steyer, Kremsmünster und Kirchdorf <sup>4)</sup>.
75. S. l. 1294. Gundacker und Ulrich v. Rosenstein verkaufen ihrem Schwager Ulrich v. Capellen all ihr Gut jenseits der Donau und um Steyered <sup>5)</sup>.
76. S. l. 1294. Hadmar v. Wildberg verkauft dem Ulrich v. Capellen das Dorf Raßbach <sup>6)</sup>.
77. S. l. am 2. Februar 1295. Leutwein v. Sunberg verkauft an Ulrich v. Capellen den Praitenwald um 133  $\text{fl}$  <sup>7)</sup>.
78. D. Wien am 7. Februar 1295. Huldigungsbrief und Diensttreuers Hartneids v. Wildon auf Herzog Albrecht v. Oesterreich, worin er nach dem Urtheile

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>3)</sup> Archiv zu Riedec.

<sup>4)</sup> Hohened l. c.

<sup>5)</sup> Hohened l. c. und Regesten v. Steyered.

<sup>6)</sup> Hohened l. c.

<sup>7)</sup> Regesten v. Steyered.

- des Abbtēs v. Admont, Ulrichs v. Capellen ic. all sein Gut zum Pfande für seine Treue setzt <sup>1)</sup>).
79. D. Wien am 22. Februar 1295. Herzog Albrecht bestätigt den Töchtern Ulrichs v. Capellen Liutgart, Sophie und Petriſſa die von K. Rudolf ihren Eltern gegebene Verschreibung auf das Haus Rutenstein mit 20½  $\text{H}$  Geldes <sup>2)</sup>).
80. S. I. am 28. Juni 1295. Lehenbrief des Burggrafen Friedrich v. Nürnberg auf Ulrich v. Capellen um das Dorf Stetteldorf <sup>3)</sup>).
81. S. I. 1295. Haug v. Reichenstein sendet dem H. Albrecht das Haus Reichenstein auf, und bittet selbes dem Ulrich v. Capellen und seiner Hausfrau Margareth zu leihen <sup>4)</sup>).
82. S. I. 1295. Janns v. Kor ic. geben dem Ulrich v. Capellen, Pilgrams Sohn, und seinem Bettern Konrad v. Capellen, Ulrichs Sohn, 40 rittermäßige Personen <sup>5)</sup>).
83. D. Gleink am 6. September 1296. Leibgebingsbrief des Abbtēs Dffo v. Gleink auf Bernhart v. Strazze lautend um die Zehente des Klosters zu Hadershofen. Zeuge und Siegler Vlricus de Capella <sup>6)</sup>).
84. S. I. am 25. Mai 1297. Ulrich v. Capellen bezeugt, daß Propst Minwit von St. Florian der Frau Kunkart v. Spinilberg ein Gut in der Niedmark geliehen habe <sup>7)</sup>).

<sup>1)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> Mscrpt. Nachricht

<sup>4)</sup> Hoheneck II. 601, III. 68 und 476.

<sup>5)</sup> Hoheneck III. 66.

<sup>6)</sup> Diplomatar in Einz.

<sup>7)</sup> Archiv zu St. Florian.

85. D. Wien am 24. September 1297. Das Friedens-Instrument zwischen Erzbischof Konrad von Salzburg und H. Albrecht hat als Zeuge Ulrich v. Capellen unterschrieben <sup>1)</sup>.
86. S. l. am 12. October 1297. Ortolf und Heinrich v. Menbrud verkaufen Ulrich v. Capellen den Zehent in der Pfarre Tragein <sup>2)</sup>.
87. S. l. am 18. October 1297. Alber der Pleuchel übergibt an Ulrich v. Capellen vor H. Albrecht einige Pfund Geldes, Höfe, Güter; vor dem Grafen Ulrich v. Heunburg den Hof zu Neute <sup>3)</sup>.
88. D. Wien am 6. August 1298. Bischof Wernhart von Passau leiht dem Ulrich v. Capellen den ihm von den Brüdern Gundacker, Ruger und Johann v. Starhemberg aufgesandten Zehent im Nechbergerthale (unweit Krems) <sup>4)</sup>.
89. D. Nürnberg am 21. November 1298. In der Belehnungsurkunde der Söhne K. Albrechts mit Oesterreich und Steyer erscheint unter den Zeugen Ulricus de Capella <sup>5)</sup>.
90. D. Nürnberg am 25. November 1298. Lehenbrief Johanns Burggrafen von Nürnberg auf gewisse, von Alheit Wernharts von Wolfgerstorf Tochter durch Chunrat v. Puchberg ihm aufgesandte Lehen, welche er nun verleiht ihrem Bruder Otto und dessen Hausfrau Gertraut, Albrechts v. Trautmanstorf Tochter, oder bei deren unbeerbtem Hintritte seinen Schwes-

<sup>1)</sup> Kurz, Ottol. und Albrecht II. 223.

<sup>2)</sup> Hohened I. c. 83 und Regesten v. Steyered.

<sup>3)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>4)</sup> L. c.

<sup>5)</sup> Schrötter I. c. II. 249.

- stern, der besagten Alheit, Margareth Heinrichs  
Hausfrau v. Volkenstorf und Bertha des Staleckers  
Hausfrau. Zeugen Stephan v. Meiffau, Marschall  
in Desterreich, her vreich von Chappelle . . . 1).
91. S. l. 1298. Chalhoch v. Eberstorf verkauft dem Ulrich v. Capellen das Kammer- (Kämmerer) Amt also, daß künftig ihm der silberne Pokal, aus dem der Fürst trinkt, wenn er im Gestühle sitzt und Hochzeit hält, gehören soll 2).
92. S. l. 1298. Bischof Konrad v. Regensburg belehnt den Ulrich v. Capellen mit Haugen v. Reichenstein mit dem halben Schlosse Prandek 3).
93. D. im Schlosse Falkenberg am 19. Februar 1299. Vergleich zwischen Hadamar und Rapoto v. Balchenberg und dem Kloster Zwetel wegen einiger Güter zu Spretnitz. Siegler ist D. Ulrichus de Capella 4).
94. D. Wien am 27. November 1299. Rentold v. Ehunring obrister Schenk in Desterreich verkauft an Ulrich v. Wallsee sein Leibgeding — das Haus zu Rygerspurch — um 450 Mark Silber sammt dem Theile am Hause zu Belzperch. Zeugen sind Ulrich v. Capellen . . . Konrad v. Capellen 5).
95. S. l. 1299. Ulrich v. Capellen kauft den Hof zu Oberndorf von Haug v. Morispach und Kunigund seiner Hausfrau 6).
96. S. l. 1300. Ulrich v. Capellen kauft das halbe Schloß Prandek von Bernher v. Ruspach und  $\frac{1}{4}$  dessel-

1) Archiv zu Schwend.

2) Hoheneck 111. 68 und 857. cf. Wurmbrand l. c. 10.

3) L. c. 68.

4) Eint l. c. 521.

5) Rüdler, Archiv 1832. Urkundenblatt III. 9.

6) Hoheneck l. c. 63.

ben von Heinrich v. Traun und wird dann 1301 mit dem Ganzen vom Bischofe Konrad von Regensburg belehnt <sup>1)</sup>).

97. D. Wien am 12. März 1301. Ulrich v. Capellen stiftet einen Jahrtag zu St. Florian für seinen Vater. Zeugen Ulrichs Eidam Otto v. Zelting und sein Geswein (Schwager) Rapoto v. Balchenberg <sup>2)</sup>).

Folgende Briefe tragen Ulrichs Namen, sind aber ohne Jahreszahl:

98. Chunrat v. Capellen stiftet sich zu St. Florian die Begräbnißstätte. Sein Vetter Ulrich ist Zeuge <sup>3)</sup>).
99. Poppo v. Grünburg gibt seine Güter zu Swelnpach in Oesterreich (oberhalb Spiß), welche vom Herzoge Otto v. Bayern zu Lehen rühren, Ulrich dem ältern v. Capellen et fratruei eius <sup>4)</sup>). cf. Nr. 70.
100. Leutold v. Chunring verkauft an Ulrich v. Capellen alles, was Ulrichs des Grafen Söhne von ihm zu Lehen getragen, im Umkreis von 2 Meilen vom Schlosse Steyered. Ein Brief gleichen Inhaltes von Heinrich v. Chunring <sup>5)</sup>).

Ulrich v. Capellen starb zufolge des Nekrolog's zu St. Florian am 9. April — wahrscheinlich 1301 <sup>6)</sup>). Derselbe war, wie die Genealogen behaupten, dreimal vermält. Die erste Gemalin soll Gertraut v. Wallsee Herrn Ulrichs Tochter gewesen seyn. Da aber die Herren v. Wallsee erst mit

<sup>1)</sup> Hohened I. c. 68.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian. Fratrueles heißen nach Du Fresne auch duorum fratrum illi.

<sup>5)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>6)</sup> V Idus Aprilis Vlricus de Capella longus.



R. Rudolf nach Desterreich kamen und unter Albrecht I. sich bleibend festsetzten, so ist schwer zu begreifen, wie Ulrichs erste Gemalin diesem Geschlechte angehören könne, denn schon am 6. Jänner 1284 war Ulrichs Tochter Liutgart mit Ditto v. Zelting vermält, was voraussetzt, daß jene erste Ehe wenigstens um 1265 muß geschlossen gewesen seyn. Ich wäre geneigt Ulrichs erste Hausfrau für eine Tochter Dietmars von Rosenstein zu halten, denn die Brüder Gundacker und Ulrich v. Rosenstein nennen unsern Ulrich ihren Schwager (Nr. 27 und 75), was kaum als durch die Annahme erklärt werden kann, daß er ihre Schwester zur Frau gehabt habe. Noch auffallender klingt der Name der angeblich zweiten Gemalin Ulrichs. Daß sie Elisabeth hieß, steht urkundlich fest (Nr. 16, 27, 30, 44). Ihr Name wird genannt von 1281 — 1284; aber wie soll eine Scala nach Desterreich gekommen seyn? In das Grafengeschlecht von Schala ist gar nicht zu denken, denn abgesehen von allem andern, war es damals schon längst ausgestorben. Vielleicht war diese Elisabeth die Elisabeth v. Beldspurg, welche nach Hohenec mit Ulrich III. vermält war. Wir werden sehen, daß Elisabeth v. Rauhenstein diesem angehört. Hohenec nennt sie zwar v. Welsberg, setzt aber bei, daß sie die Schwester der Gemalin Leutolds v. Chunring gewesen, die nach Vink <sup>1)</sup> dem Geschlechte der Truchseßen von Beldspurg angehörte.

Zum drittenmale verehlichte sich Ulrich v. Capellen mit Margaretha v. Falkenberg, von der künftig noch die Rede seyn wird. In den Urkunden wird ihr Name zuerst genannt im Jahre 1295 Nr. 81; die Ehe aber wurde wohl um 10 Jahre früher geschlossen. Laut einer Urkunde vom 3. Juni 1275 tritt Hademar v. Sunnberg, Enkel Ditto's

<sup>1)</sup> L. c. 343.

v. Sleunz, seiner Muhme Margaretha v. Capellen die Eigenschaft eines Pfundes Geld zu Sleunze gelegen ab, welches bisher Arnold v. Seigenstorf innegehabt. Die Urkunde ist nur noch abschriftlich erhalten, und zwar im Archive zu St. Florian. Vielleicht ist die Jahreszahl unrichtig oder sie betrifft eine andere Margareth. Von den Kindern Ulrichs sind folgende urkundlich bekannt:

1. Liutgart, wahrscheinlich mit der ersten Gemalin erzeugt, vermält mit Otto v. Zelking. Ihrer wird gedacht Nr. 38, 48, 78 von 1284 — 1295.
2. Sophia, wahrscheinlich die Tochter der zweiten Gemalin Elisabeth, nach Hoheneck an Marquart v. Mistelbach verehlicht, wofür übrigens kein Beweis vorliegt. Ihrer erwähnen zwei Urkunden, Nr. 44 von 1284 und Nr. 78 von 1295.
3. Petrissa, der voranstehenden vollbürtige Schwester, nach dem genannten Gewährsmanne vermält mit Heinrich v. Stubenberg. Sie dürfte wohl nach 1284 geboren seyn, da in der Urkunde Nr. 44 nur ihrer Schwester gedacht wird. Ihr Name wird Nr. 78 im Jahre 1295 genannt.

Hoheneck rechnet auch noch zwei andere Töchter hierher, Willburg und Margareth, die Hausfrauen Jörgs v. Dachsberg und Albers v. Wolkenstorf. Jene gehört einer viel spätern Zeit an, und ist offenbar fälschlich hierher bezogen.

Alber v. Wolkenstorf und dessen Hausfrau Margareth nennen in einer später anzuführenden Urkunde Jannsen v. Capellen nicht Bruder oder Schwager, sondern Dheim.

4. Janns v. Capellen, der Sohn der Margaretha v. Falkenberg. Sein Name wird nie genannt in den

voranstehenden Urkunden, wahrscheinlich, weil er noch sehr jung war. Daß er aber Ulrichs und der Margaretha Kind gewesen, werden später anzuführende Urkunden darthun.

Ulrich II.

Vertraut (?) v. Rosenstein.      Margaretha v. Falkenberg  
 Elisabeth v. Beldsberg (?)

Hutgart  
 marit

Otto v. Zelling

Petrissa

m.

Heinrich v. Stubenberg

Sophia

m.

Marquart v. Mittelbach/

Janns

uxor

Kunigund v. Wallsee.

Ich kehre wieder zu den Nachkommen Ulrichs I. zurück. Indem ich aber wieder alle Diplome, welche diesen Zweig angehen, aufführe, geschieht es nur mit der wiederholten Bemerkung, daß es nicht immer möglich sey, mit Bestimmtheit zu entscheiden, ob von Ulrich dem Sohne Ulrich I. oder von Ulrich II. die Rede sey. Nur das glaube ich annehmen zu dürfen, daß nach dem Tode des alten Ulrich sein gleichnamiger Sohn zum Unterschiede von seinem Vetter der jüngere genannt wurde.

1. D. Passau am 3. December 1277. Das Capitel von Passau verkauft dem Stifter von Fürstencell einige Güter. Unter der Urkunde Pilgrimus de Capella <sup>1)</sup>).

2. D. Passau am 18. Jänner 1279. M. Waller entsagt dem Vogtrechte auf dem Gute Ramstorf. Zeuge Pilgrimus) de Capella, Canonicus Patav. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Mon. boic. V. 18.

<sup>2)</sup> L. c. XXIX. II. 328.

3. S. I. 1279. Propst Ulrich von St. Florian urkundet, daß er die Hube zu Praitenbruck Chunrats des Schneiders Söhnen zu Landsiedelrecht gegeben habe. Zeuge ist Ulricus junior de Capella <sup>1)</sup>).
4. D. Melf am 17. November 1280. In einem Vergleich des Klosters Melf mit Dietrich Ottenschan segelt Ulricus de Cappella Burgkgravius de Ebilspersch <sup>2)</sup>).
5. S. I. 1280. Konrad (?) von Schaunberg schenkt dem Ulrich v. Capellen ein Gut, welches Wernhart v. Gernien gehabt hat <sup>3)</sup>).
6. S. I 1280. Ein Gütertausch zwischen Wilhering und Hartneid von Traun, bezeugt durch Ulrich und Chunrat v. Capellen <sup>4)</sup>).
7. D. am Jänner 1282. Sieh oben bei Ulrich II. Nr. 22.
8. D. St. Florian am 2. März 1282. Chunrat v. Capellen bekennet, daß der Propst von St. Florian ihm zu seiner Hausfrau Minzla einige Zehente bei Ebelsberg auf Lebensbauer gegeben habe. Zeugen sind Ulrich der ältere v. Capellen und Chunrats Bruder Ulrich <sup>5)</sup>).
9. S. I um 1282. Sieh oben bei Ulrich II. Nr. 33.
10. S. I. 1282. Die Brüder von Capellen, Pilgrin, Ulrich und Konrad, vergleichen sich mit Heinrich von Deb und Heinrich von Hartung um

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Hueber I. c. 28.

<sup>3)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>4)</sup> Archiv in Wilhering.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

eine Erbschaft. Unter den Zeugen Ulrich v. Capellen<sup>1)</sup>.

11. D. Passau am 1. Mai 1283. In der bei Ulrich II. Nr. 34 angeführten Urkunde des Bischofes Gottfried sind nebst jenem Ulricus de Capella noch unterschrieben Ulricus et Chunradus Fratres de Capella.
12. D. ad S. Stephanum super Wachrein am 27. Juli 1283. Drtlieb und Hadmar, Gebrüder von Winchel, verkaufen an Passau 2 Lehen zu Weingelborndorf. Zeuge Pilgrimus de Capella<sup>2)</sup>.
13. D. Passau am 6. August 1284. Bischof Gottfried v. Passau schenkt dem Kloster St. Pölten die Pfarrkirche Bruck. Unter den Zeugen, welche alle Chorherren von Passau sind, P. de Capella<sup>3)</sup>.
14. S. I. 1284. Die Brüder Ulrich und Chunrat v. Capellen bezeugen eine Schenkung von 40 Pfening auf dem Hofe zu Potendorf durch Rudolf v. Kremsdorf an St. Florian<sup>4)</sup>.
15. S. I. 1285. Ulrich und Chunrat v. Capellen bewilligen dem Ulram v. Atersee für seine Seelenruhe 36 dl. Geldes, welches Rechtslehen ist von ihnen, nach Wilhering zu vergaben<sup>5)</sup>.
16. S. I. 1285. Sieh oben bei Ulrich II. Nr. 45.
17. S. I. am 16. October 1286. Chunrat v. Hartheim urkundet an Chunrat v. Chapellen, seinen Weingarten zu Krißendorf verkauft zu haben. Zeuge ist her Vreich von Chappelle<sup>6)</sup>.

1) Hohencf I. c. 63.

2) Mon. boic. I. c. 557.

3) Duellius Excerpta, genealog. 6.

4) Archiv zu St. Florian.

5) Geschichte von Wilhering, 556.

6) Archiv zu St. Florian.

18. D. Ebelsberg am 18. October 1286. Bischof Wernhart v. Passau bekräftigt einen Tausch zwischen dem Pfarrer Heinrich zu Linz und Konrad v. Capellen. Jener tritt ab seiner Kirche Besizung in der Nähe des Schlosses Kürnberg zu Rudolfing, welche von nun an Lehen von Passau seyn soll, gegen eine andere nächst der steinernen Brücke bei Linz, welche bisher Chunrat als passau. Lehen besaß<sup>1)</sup>.
19. S. I. et anno c. 1286. Alber v. Wesen und seine Brüder Hadamar und Erchenger verkaufen Chunraten von Capellen und seiner Hausfrau Minzla eine Hube zu Wenpach, bei Ebelsberg<sup>2)</sup>.
20. S. I. am 2. Februar 1287. Tauschvertrag zwischen dem Kloster Wilhering und den Brüdern v. Hartheim, vermöge dessen jenes für eine Hube und 3 Schäffel Getreide zu Strassham einen Hof zu Geroltsdorf abtritt. Zeugen dominus Vlricus et dominus Chunradus dicti de Chapell<sup>3)</sup>.
21. S. I. am 18. Mai 1287. Sieh oben bei Ulrich II. Nr. 50.
22. S. I. am 21. Mai 1287. Die Brüder Drnit und Chalhoch v. Lannberg schenken dem Kloster Wilhering das Gut Pircheich bei Gerhalming. Zeugen Bilgrimus canonicus et frater suus Chunradus dicti Capellarii<sup>4)</sup>.
23. S. I. am 23. Juli 1287. Chunradus chapellarius de Churnberch Ministerialis Illustris Ducis Austrie gibt

---

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> Geschichte von Wilhering, 558.

<sup>4)</sup> Archiv in Wilhering.

- dem Kloster Wilhering sein Eigen zu Porze bei Gerembach<sup>1)</sup>.
24. S. l. am 20. Februar 1288. Heinrich v. Wolfenstorf schenkt mit Zustimmung seines Bruders Hartneid und seiner (Heinrichs) Hausfrau Margareth 6½ Talente Einkünfte nach St. Florian. Konrad v. Capellen ist der Sache Zeuge<sup>2)</sup>.
25. S. l. am 3. Februar 1289. Chunrat v. Capellen bezeugt das eidliche Angelöbniß Otto's v. Seidelham, daß er der Kirche des heil. Michael zu Pucking den bisher widerrechtlich vorenthaltenen Zehent zu Seidelham reichen wolle<sup>3)</sup>.
26. S. l. am 4. Jänner 1490. Johann v. Nor mit seiner Hausfrau Margaretha verkauft den Hof an der Eben (in der Pfarre St. Florian) an das Kloster St. Florian. Zeuge Chunrat von Chappelle<sup>4)</sup>.
27. S. l. am 12. Februar 1290. Lehenbrief des Abtes Friedrich von Kremsmünster auf Ulrich v. Capellen, seine Söhne und Töchter über alle Lehen, die Chunrat v. Capellen inne hatte<sup>5)</sup>.
28. D. Ebelsberg 1290. Lehenübergabe, bestehend aus einem Zehent, Zehenthof ic. zu St. Marien durch Johann v. Nor an Konrad v. Capellen und Heinrich v. Wolfenstorf<sup>6)</sup>.
29. S. l. 1290. Sieghart v. Lobenstein übergibt an Konrad v. Capellen, was er zu St. Marien besaß<sup>7)</sup>.

1) L. c.

2) Archiv zu St. Florian.

3) L. c.

4) L. c.

5) Regesten von Steyered.

6) L. c.

7) L. c.

30. S. I. am 25. April 1291. Hanns v. Kor gibt dem Konrad v. Capellen seine Besitzungen: 5 Lehen zu Hailholz, Salit, Reisenberg und Neut<sup>1)</sup>.
31. D. Nessel am 12. Mai 1291. Sieh oben bei Ulrich II Nr. 58.
32. D. Nürnberg am 8. Juni 1291. Dietrich der Piber verkauft an Konrad v. Capellen das Gut in dem Holz, welches er von Otto v. Perneck erkaufte hat<sup>2)</sup>.
33. D. Weis 1291. Hanns v. Kor verkauft dem Ulrich v. Capellen ein Lehen auf dem Türstelberge und an der Straße bei Winklern<sup>3)</sup>.
34. S. I. 1291. Heinrich v. Volkenstorf zu Neuhofen verkauft an Konrad v. Capellen  $\frac{1}{3}$  Zehent zu Obermarn (?) bei der Mühle zu Volkenstorf<sup>4)</sup>.
35. S. I. 1291. Eberhart v. Kruchtenpach (sic) übergibt an Konrad v. Capellen seinen Burgstall zu Frichtimpach (sic) und all<sup>5)</sup> sein väterliches Erbgut, welches er daselbst besessen<sup>5)</sup>.
36. S. I. 1291. Hanns v. Kor verschreibt dem Konrad v. Capellen 3 Weingärten zu Spitz, die der Herzoge von Bayern Lehen sind und die Rudolf und Heinrich, Gebrüder von Alharting, bisher besaßen<sup>6)</sup>.
- 37 und 38. S. I. am 24. Juni 1292. Sieh oben bei Ulrich II. Nr. 62 und s. I. am 2. Februar 1292. Nr. 67.
38. S. I. am 24. Mai 1293. Hanns v. Kor verpfändet

---

1) L. c.

2) L. c.

3) L. c.

4) L. c.

5) L. c.

6) L. c.



- dem Konrad v. Capellen unter dem Spital zu Ebelberg seinen Hof Schrackenbach und seine Weingärten in Unterösterreich um 34 H<sup>1</sup>).
39. S. l. am 11. November 1294 Heinrich v. Volkensdorf verkauft mit seiner Hausfrau Margareth und mit seinen Kindern Agnes, Heinrich, Katharina und . . . einen Hof zu Heresing (Hersching). Zeuge Chonrat von Chappell<sup>2</sup>).
40. S. l. 1294. Berthold Graf v. Hardeck schenkt an Wilhering das Patronat der Pfarre Leras (B. D. W. W.). Zeuge Chonradus de Capella<sup>3</sup>).
41. S. l. am 13. Jänner 1295. Rudolf v. Alharting und Kunig und seine Hausfrau verkaufen dem Abte Konrad v. Wilhering einen Hof zu Inne. Siegler und Zeuge ist Konrad v. Chappell<sup>4</sup>).
42. S. l. am 25. März 1295. Heinrich v. Hartheim und Herburg seine Hausfrau verzichten auf alle Ansprüche an den Hof zu Thalhofen zu Gunsten des Klosters Wilhering. Zeuge ist Konrad v. Capellen<sup>5</sup>).
43. S. l. am 5. August 1295. Gundakar v. Starhemberg gibt dem Kloster St. Florian die Mühle zu Winchlar n (Straußmühle an der östlichen Ipf) mit dem Vorbehalte, daß die Einkünfte hievon seinem Sohne Gundakar, der sich daselbst dem geistlichen Leben ergeben hat, bleiben sollen so lange er lebt, damit er „darumbe pvech chauf“ Zeuge Konrad v. Capellen<sup>6</sup>).

---

1) L. c.

2) Archiv zu Wilhering.

3) Geschichte v. Wilhering 573.

4) Archiv zu Wilhering.

5) L. c.

6) Archiv zu St. Florian.

44. S. 1. 1295. S. oben bei Ulrich II. 82.
45. S. 1. am 12. November 1295. Heinrich v. Reichenstein verkauft dem Konrad v. Capellen all sein Gut, welches in der Pfarre Haberhofen liegt <sup>1)</sup>.
46. S. 1. 1295. Hartneid v. Traun verkauft an Konrad v. Capellen die Vogtei über die Güter der Klöster Göttweig, Erlakloster und St. Florian, welche im Traungau liegen <sup>2)</sup>.
47. D. Passau am 19. Februar 1296. Bischof Wernhart v. Passau bestätigt einen Vertrag des Pfarrers Marquart v. Schönhering, welcher dem Konrad v. Capellen für eine bequemer gelegene Bestzung einen Baumgarten und eine Wiese beim Schlosse Kürnberg übergibt <sup>3)</sup>.
48. S. 1. am 1. April 1296. Rudolf v. Alharting verkauft an Wilhering einen Hof zu Inné. Zeuge ist der Landrichter (der Herren v. Schaumberg) Chunrat v. Capellen <sup>4)</sup>.
49. S. 1. am 14. September 1296. Zur Vergleichung der Irrungen zwischen Oesterreich, Bayern und Passau wegen gegenseitig zugefügter Beschädigungen ist von Seite des Hochstiftes ernannt der passau. Rath Chunrat der Capeller <sup>5)</sup>.
50. S. 1. am 21. April 1297. Schirmbrief der Edhne Louta's v. Linz für St. Florian, einen Weingarten zu Stein betreffend. Zeuge, Chunrat v. Capellen <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Regesten v. Steyred.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>4)</sup> Archiv zu Wilhering.

<sup>5)</sup> Mon. boic. XXIX. II. 587.

<sup>6)</sup> Archiv zu St. Florian.

51. S. I. am 23. Mai 1297. Heinrich v. Volkenstorf, seine Hausfrau Margareth und deren Sohn Hartneid stiften eine Wochenmesse zu St. Florian. Zeuge, Chunrat v. Capellen <sup>1)</sup>.
52. D. Wien am 28. Mai 1297. Herzog Albrecht belehnt Ulrich von Capellen mit dem Theile des Hauses Mitterberg, welchen ihm dessen Vater aufgesandt hat <sup>2)</sup>.
53. S. I. am 5. Juni 1297. Konrad v. Capellen vermachet auf den Fall seines Todes all sein Gut in Unter- und Oberösterreich dießseits und jenseits der Donau seines Bruders Tochter Agnes Stirbt sie ohne Erben, so tritt sein Better Ulrich ein <sup>3)</sup>.
54. S. I. 1297. Graf Albrecht v. Haigerloh belehnt Konrad v. Capellen mit allen von der Herrschaft Burgau herrührenden Lehen <sup>4)</sup>.
55. S. I. am 9. Jänner 1298. Gernwig des Herren Greifen von Wien Tochter, Chunrats des Hagers Wittwe verkauft mit ihren Kindern den Hof Thögestorf an Garsten. Zeuge ist Chonrat von chappelle <sup>5)</sup>.
56. D. St. Pölten am 20. Jänner 1298. Revers Albers v. Gözeinsdorf, daß er St. Florian wegen des Gutes Derrinperig in der Niedmark bis zum nächsten Landrechte nicht anfechten wolle. Zeuge ist Chunrat v. Capellen <sup>6)</sup>.
57. D. Wien am 10. August 1298. Elisabeth v. Rauchenstein gibt ihrer Tochter Agnes und

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Eichnowsky II. Regesten.

<sup>3)</sup> Regesten v. Steyred.

<sup>4)</sup> Hohened I. c. 63.

<sup>5)</sup> Hohened I. c.

<sup>6)</sup> Diplomatar in Einj.

- deren Gemal Albero v. Chunring ihr Gut zu Selberndorf gegen eines in Scharbarn <sup>1)</sup>.
58. D. Passau am 18. Jänner 1299. Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Bernhart von Passau für St. Florian Pilgrimus de Capella—Canonicus Patav. <sup>2)</sup>
59. S. l. am 21. Jänner 1299. Heinrich und Konrad Gebrüder v. Volkenstorf schenken dem heil. Agapit zu Kremsmünster die Kinder Ulrichs v. Mich. Zeuge Konrad v. Capellen <sup>3)</sup>.
60. D. Passau am 20. Februar 1299. Bischof Bernhart v. Passau erlaubt dem Abbe v. Niederaltaich in Spitz einen seiner Conventualen zum Vicar zu bestellen. Zeuge Pilgrimus de Capella <sup>4)</sup>.
61. D. Wien am 27. November 1299. Siehe oben bei Ulrich II. 94.
62. S. l. am 2. März 1300. Richtung wegen eines Hofes am Winberg zu Pfaffenhofen zwischen dem Propste Linwik zu St. Florian und Dietrich von Enzeinsdorf. Siegler und Zeuge Chunrat v. Capellen <sup>5)</sup>.
63. S. l. am 28. Mai 1300. Heinrich v. Alharting verkauft dem Kloster Wilhering einen Hof zu Cumpolting. Siegler, Chunrat v. Capellen <sup>6)</sup>.
64. S. l. am 6. October 1300. Chunrat v. Capellen bezeugt, daß Chunrat v. Volkenstorf das Lehen bei Wegern dem Friedrich v. Wald geliehen habe <sup>7)</sup>.

<sup>1)</sup> Formayr, Wien II. I. Urk. X.

<sup>2)</sup> Kurz, Albrecht IV. II. 438.

<sup>3)</sup> Pachmayr I. c. 148 und 888.

<sup>4)</sup> Mon. boic. XV. 20 und Pez I. c. II. 195.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>6)</sup> Archiv zu Wilhering.

<sup>7)</sup> Archiv zu St. Florian.

65. S. 1. am 23. März 1301. Chunrat v. Capellen gestattet seinem Diener Chunrat dem Kaiser seinem Eidame Bernhart v. Ludweigstorf einen Hof in dem Dorfe Heressing zu geben. Zeuge ist des Capellers Dheim Heinrich v. Volkenstorf <sup>1)</sup>.
66. S. 1. am 24. Juni 1301. Chunrat v. Capellen macht einen Gütertausch mit dem Abbe von Wilhering. Siegler ist sein Dheim Heinrich v. Volkenstorf und sein Schwager Albrecht v. Chunring <sup>2)</sup>.
67. S. 1. am 3. Juli 1301. Alber v. Puchheim und seine Söhne Pilgrim und Alber schenken dem Kloster St. Florian eine Schwaige bei Manssee. Zeuge Chunrat v. Capellen <sup>3)</sup>.
68. S. 1. 1301. Hartmann (Hadamar) und Erchinger von Wesen verkaufen an Konrad v. Capellen das Gut Kappel um 27  $\text{fl}$  Pfennige <sup>4)</sup>.
69. S. 1. am 21. Jänner 1302. Heinrich v. Volkenstorf mit seinen Kindern Ortolf, Hadamar, Elisabeth, Katharina und Agnes verpfändet an St. Florian eine Mühle am Sippach. Zeuge Chunrat v. Capellen <sup>5)</sup>.
70. S. 1. am 15. Juni 1302. Uebereinkömmniß zwischen St. Florian und Heinrich dem Schweinbäcker wegen eines Gutes zu Birknarn (in der Pfarre Krieb bei Mauthausen). Zeuge Pilgrim v. Capellen <sup>6)</sup>.
71. S. 1. am 26. October 1302. Ortlib v. Winkel mit seiner Hausfrau Geysla und den 4 Söhnen Ort-

---

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Archiv zu Wilhering.

<sup>3)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyred.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>6)</sup> L. c.

- lib, Albero, Hademar und Wichart entsagt dem Dienste eines jährlichen Males von dem Hofe des Pfarrers zu St. Stephan am Wachrain in Gegenwart der passau. Chorherrn Meingotts des ä. von Waldeck und Pilgrims v. Capellen <sup>1)</sup>.
72. S. l. am 8. Jänner 1303. Otto v. Konstorf und Reich seine Hausfrau geben ihrem Dheim Chunrat v. Capellen und Minzla seiner Hausfrau ihren Antheil an dem Hause zu Altenhofen, die Güter an der Aicha, zu Dormannstorf und was sie zu Mannsleber und um den Weierberg besitzen <sup>2)</sup>.
73. S. l. am 24. April 1303. Chunrat v. Sumerowe verkauft den Burgstall zu Seiseneck, welchen er von der Hausfrau und den Kindern Arnolds des Pyber erkaufte, dem Herrn Heinrich v. Wallsee. Zeuge her Chunrat von Chappelle <sup>3)</sup>.
74. S. l. am 6. Jänner 1304. In einem Reverse des Propstes Winwik zu St. Florian die Stiftung Rudigers v. Hütt erfüllen zu wollen, ist Zeuge Chunrat v. Capellen <sup>4)</sup>.
75. S. l. am 30. November 1304. Chunrat v. Polheim verpfändet dem Kloster St. Florian den Hof zu Breyhaim. Zeuge, Chunrat v. Capellen <sup>5)</sup>.
76. S. l. 1304. Konrad v. Capellen leiht Ulrichen dem Steger den Hof zu Stegen und den Lindhof zu Hart <sup>6)</sup>.
77. S. l. am 26. Juni 1305. Heinrich Drtolfs Sohn v. Volkensdorf stiftet mit dem Gute Eod (Öb) ei-

<sup>1)</sup> Mon. boic. XXX. II. 9.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>3)</sup> Archiv zu Kiedeck.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> Regesten v. Steyred.

- nen Gottesdienst im Kloster Gleink. Der erste Zeuge ist dominus Chonradus de Capella <sup>1)</sup>.
78. S. I. am 15. März 1306. Leutolt v. Chunring schenkt dem Kloster St. Florian die Eigenschaft des Weingartens in der Herstell (in der Wachau). Zeuge Chunrat v. Capellen <sup>2)</sup>.
79. S. I. am 3. März 1307. Bischof Bernhart von Passau bewilligt die Verpfändung der halben Burg Starhemberg, des Hochstifts Lehen, um 800  $\text{H}$  durch Johann v. Starhemberg an seine Hausfrau Agnes v. Volkenstorf. Zeugen: her heinrich von volkenstorf, her Chonrat von Chappell <sup>3)</sup>.
80. S. I. am 11. November 1307. Chalhoch Meinharts Sohn von Zirknarn setzt seiner Hausfrau mehrere Güter zur Wiederlage ihrer Morgengabe. Zeuge und Siegler Chunrat v. Capellen <sup>4)</sup>.
81. S. I. 1307. Konrad v. Capellen versichert seiner Hausfrau ihre Morgengabe auf vielen Gütern und Höfen <sup>5)</sup>.
82. D. Ze wilperch am 20. September 1309. Dtacher Piber v. Piberstein verkauft mit Zustimmung seiner Kinder Heinrich, Roger, Ulrich, Friedrich und Sighart zwei Güter zu Haemperige und Topel an Gundakar v. Starhemberg. Zeuge Chunrat v. Capellen <sup>6)</sup>.
83. D. Passau am 22. April 1311. Herzog Friedrich v. Oesterreich verkauft dem Bischofe Bernhart von Passau und dem Konrad von Capellen das Haus

<sup>1)</sup> Diplomatar in Einz.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Archiv zu Riedel.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>5)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>6)</sup> Archiv zu Riedel.

- Peyslstein (B. D. W. W.) um 1600  $\text{H}$  auf Wiederlösung. Den bischöfl. Antheil löste der Capeller am 25. September d. J. an sich <sup>1)</sup>.
84. S. I. am 3. Mai 1311. Heinrich v. Volkenstorf stiftet mit dem Lehen zu Swetigau jährlich 30 heil. Messen zu Gleink. Zeugen, Eberhart von walsse Lant-richter ob der Ens, Hainrich von walsse hauptman ze Ens, Chonrat von Chappel....<sup>2)</sup>.
85. D. Passau am 7. Mai 1311. Das Capitel von Passau schickt Gesandte an den Herzog Friedrich von Oesterreich, um mit ihm wegen der Kirche zu Hol- labrunn zu unterhandeln. Unter denselben befindet sich auch Ch (unradus) Capellarius Prepositus ca- stri Montis Sancti Georij patavie <sup>3)</sup>.
86. S. I. am 6. Juni 1311. Albert v. Wolfstein schenkt nach St. Florian um Gottes und seines Bruders willen, welcher daselbst Chorherr ist, 2 Huben im Moos. Zeuge Chunrat v. Capellen <sup>4)</sup>.
87. S. I. am 10. August 1315. Otto v. Cholersbach bestätigt die Handlung seines Bruders Ruegers v. Pernau wegen eines Hofes zu Wagrain. Siegler sind Eberhart und Heinrich Brüder von Wallsee, Heinrich v. Volkenstorf und Chunrat v. Capellen.
88. Ohne Jahr, aber vor 1282. Chunrat v. Capellen verordnet mit seines Bruders hern vreiches guten Willen, daß wenn er sterben sollte „ê ich likke bei miner hvsvrowen“, all sein Gut auf 2 Jahr dem Kloster St. Florian eingehändigigt werde. Von den

<sup>1)</sup> Mon. boic. XXX. II. 83. 58.

<sup>2)</sup> Diplomatar zu Einz.

<sup>3)</sup> Mon. boic. I. c. 54.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.



Erträgnissen desselben soll zur Ehre des heil. Thomas daselbst eine Capelle erbaut und eine Grabstätte für ihn und seine zu St. Florian beigesezten Vorfahren erbaut werden. Zeugen sind sein Schwäher Otto v. Volkenstorf und sein Better Ulrich v. Capellen <sup>1)</sup>.

89. Ohne Jahr. Versagbrief Chunrats v. Hartheim auf Chunrat v. Capellen lautend über den Hof zu Genspoltshofen <sup>2)</sup>.

Die bisher angeführten Urkunden weisen uns 3 Brüder von Capellen nach: Piligrin II., Ulrich III. und Chunrat I. (Nr. 10, 11, 14, 22). Sie waren Bettern Ulrichs II. und da nur Piligrin I. und Ulrich I., welche Brüder waren, Kinder hinterlassen zu haben scheinen, Söhne Ulrichs I.

1. Piligrin I. Dieser war Chorherr von Passau und erscheint als solcher in den Urkunden von 1277—1302.
2. Ulrich III., auch der jüngere genannt zum Unterschiede von seinem Better dem langen Capeller (Nr. 3 und 4 verglichen mit Nr. 8 bei Ulrich II.) Er war Burggraf von Ebelsberg (Nr. 4). Bis 1286 erscheint Ulrich in den Urkunden fast immer gemeinschaftlich mit seinem jüngern Bruder Chunrat; von da an aber dieser allein. Ich vermute, daß er um diese Zeit gestorben sey. Zwar begegnet uns der Name Ulrich v. Capellen später noch ein paar Mal Nr. 27 u. 52. Indessen dürfte jene Nummer wohl Ulrich II. angehen. Der Ulrich, dessen Vater 1397 dem Herzoge Albrecht Mitterberg aufgesandt hatte, war vielleicht der Sohn Chunrats I., welcher aber kurze Zeit nachher mußte gestorben seyn, da Chunrat in demselben Jahre (Nr. 53) kinderlos war.

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyred.

Ulrich III. war vermält mit Elisabeth v. Rauhenstein, welche ihm zwei urkundlich nachweisbare Kinder gebar. Agnes nennt Chunrat I. (Nr. 53) seines Bruders Tochter. Sie war nach dem Zeugnisse Hohenecks und Fink's <sup>1)</sup> die Gemalin Albero's oder Albrechts v. Chunring. Diesen Albrecht v. Chunring nennt Chunrat II. (der Sohn Ulrichs III.) Nr. 66 seinen Schwager, also waren Agnes und Chunrat Geschwister. Die Mutter der Agnes, der Gemalin Albero's v. Chunring, hieß aber Elisabeth v. Rauhenstein, wie Nr. 57 zu lesen ist; sie war demnach auch Ulrichs III. Gemalin.

Chunrat II., der Sohn Ulrichs und Elisabethens, erscheint, wie ich vermüthe, von 1293 an in den Urkunden. Jener Chunrat v. Capellen unter dem Spital zu Ebelsberg (Nr. 38), wo sein Vater Burggraf gewesen, dürfte wohl Chunrat II. seyn, ebenso auch Nr. 49, denn durch den Vater kam auch sein Sohn in des Hochstiftes Dienste, wenn es erlaubt ist, sich dieses Ausdrucks zu bedienen. Gewiß ist in den Urkunden Nr. 65 und 66 Chunrat II. gemeint. Er war passauischer Rath, Burggraf auf der Beste St. Georg (das Oberhaus) zu Passau, und erwarb die Beste Peilstein als Pfand aus den Händen der Herzoge von Oesterreich. Obgleich er verehlicht gewesen zu seyn scheint (Nr. 81), so kann doch nicht angegeben werden, welchem Geschlechte seine Gemalin angehört habe. Gewiß ist es aber, daß er keine männliche Nachkommenschaft hinterließ.

3. Chunrat I. Dieser, der jüngere Bruder Ulrichs III., saß auf der Beste Kürnberg (Nr. 18, 23, 32, 47) und war von den Herren v. Schaunberg mit ihrem Landgerichte im Donauthale belehnt (S. Nr. 67 bei Ulrich II. und 48), vielleicht war es ihm ver-

<sup>1)</sup> Annales Claravall. I. 646.

pfändet. Seine Gemalin war Minzla, die Tochter Otto's v. Volkenstorf (Nr. 88). Im Jahre 1282 (Nr. 8) erscheint diese zum ersten Male als dessen Hausfrau. Wenn es mit Nr. 72 seine Richtigkeit hat, so lebten beide Ehegatten noch 1303. Jedenfalls hinterließen sie keine Kinder, was erhellt aus Nr. 53.

4. Margaretha. Den obgenannten drei Brüdern glaube ich auch noch eine Schwester anreihen zu müssen. Hoheneck behauptet, daß Margaretha, Ulrichs II. Tochter, den Alber v. Volkenstorf geehlicht habe. Urkundliche Belege hiefür finden sich durchaus nicht, vielmehr nennen Alber und dessen Hausfrau Margareth in einem später anzuführenden Diplome den Sohn Ulrichs, Janns v. Capellen, also den angeblichen Bruder Margaretha's, ihren Dheim. Da Chunrat II. den Heinrich v. Volkenstorf (Nr. 65 und 66) als seinen Dheim bezeichnet und da doch der Behauptung Hohenecks eine Wahrheit zum Grunde liegen dürfte, so nehme ich an, daß eine Schwester seines Vaters des Volkenstorfers Gemalin gewesen. Allerdings war die Gemalin eines Heinrich v. Volkenstorf Margaretha v. Wolfgerstorf (Nr. 90 bei Ulrich II.), allein es lebten zu derselben Zeit mehrere Volkenstorfer dieses Namens.

Ulrich I. Elisabeth v. Zelking.

---

Ulrich III.	Chunrat I.	Piligrin II.
(Elisabeth v. Rauhenstein)	(Minzla v. Volkenstorf)	

Margareth  
(Heinrich v. Volkenstorf).

---

V	V
Chunrat II.	Ulrich IV. (?)
(Albero v. Chunring)	

Nach dem Aussterben des Zweiges der Herren v. Capellen, welcher von Ulrich I. ausgegangen war, blühte nur noch der durch Piligrin I. gegründete fort in dem Sohne Ulrichs II. Dieser hatte vor seinem Hinscheiden seiner Gemalin Margareth v. Falkenberg die Stiftung eines Spitals für Arme aufgetragen. Sie säumte nicht den letzten Willen ihres Gemals zu vollziehen. Janns v. Capellen, ihr einziger Sohn, mochte bei dem Tode des Vaters noch kaum zu den männlichen Jahren gekommen seyn. Ich füge nun wieder ohne Unterbrechung sämtliche Urkunden an, welche von den Capellern Zeugniß geben bis zu ihrem völligen Erlöschen:

1. D. Frankfurt am 2. Mai 1303. Burggraf Friedrich von Nürnberg bewilligt, daß Janns v. Capellen seiner Hausfrau Kunigund, Eberharts v. Wallsee Tochter, 700  $\text{H}$  Morgengabe auf dem Dorfe Stetteldorf verschreiben möge <sup>1)</sup>.
2. S. I. am 20. August 1303. Bernhart Bischof von Passau bestätigt das Uebereinkömmniß zwischen der edlen Frau Margareth Ulrichs v. Capellen Wittwe und dem Pfarrer Albert zu Lauerstheim wegen des Spitals zu Pulgarn <sup>2)</sup>.
3. D. St. Pölten am 25. April 1305. Bischof Bernhart bestätigt neuerdings einen durch seine Bevollmächtigten zwischen Margareth und Johann v. Capellen, dann dem Pleban Albert von Lauerstheim vermittelten Vertrag in Betreff des Spitals zu Pulgarn <sup>3)</sup>.
4. D. Steyereck am 26. Mai 1305. Der Pfarrer zu

---

<sup>1)</sup> Wisgrill II. 5.

<sup>2)</sup> Fünfter Jahresbericht des Museums in Einz. 97.

<sup>3)</sup> L. c. 99.

Lauersheim verbindet sich zu drei heil. Messen wöchentlich in der Schloßcapelle zu Steyereck, wogegen ihm Margareth und Johann v. Capellen den Hof zu Plintendorf eingehändigt haben <sup>1)</sup>.

5. S. l. am 23. August 1307. Habamar v. Truchsen verpfändet Hannsen v. Capellen eine Hube zu Wimberg in dem Wimlehen um 17 Pfund <sup>2)</sup>.

6. S. l. 1307. Janns v. Capellen verschreibt seiner Hausfrau Kunigund v. Wallsee 600  $\text{H}$  auf dem Urfahr zu Mautarn mit Genehmhaltung des Lehensherrn des Burggrafen v. Nürnberg <sup>3)</sup>.

7. D. Garsten am 22. Juni 1310. Janns v. Capellen, der Schlierbach gekauft hat, entsagt allem Streite mit Garsten. Die frühern Besitzer und Burggrafen hatten des Klosters Holden vor ihr Landgericht zu ziehen versucht <sup>4)</sup>.

8. S. l. am 24. Februar 1313. Ortolf Lewens von Wartberg Sohn verpfändet Friedrich dem Hager und dessen Bruder Dietrich 2 Huben. Diesen Brief sigelt Janns v. Capellen <sup>5)</sup>.

9. D. Wien am 12. März 1313. Herzog Friedrich von Oesterreich gibt Kunigunden, Eberharts von Wallsee Tochter, und ihrem Gemale Johann von Capellen 200  $\text{H}$  Heimsteuer, wie es ihm zu vollführen obliegt durch R. Albrecht und R. Rudolf — und verpfändet an Eberhart v. Wallsee, der ihm die genannte Summe geliehen, die Vogtei über Lambach <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Regesten v. Steyereck.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> Hoheneck I. c. 69.

<sup>4)</sup> Diplomatar zu Einz.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>6)</sup> Eichnowsky III. Regesten,

10. S. l. am 12. März 1313. Heinrich und Otto Gebrüder v. Konstorf geben Jannsen v. Capellen einige Güter jenseits der Donau <sup>1)</sup>.
11. D. Potenstein am 28. Juli 1313. Erster Stiftungsbrief des Klosters Pulgarn, ausgefertigt durch Johann v. Capellen, seine Hausfrau Kunigund und Margaretha seine Mutter; und übergeben dem obersten Meister des heil. Geistordens in Desterreich, Bruder Ortolf <sup>2)</sup>.
12. D. Wien am 31. Juli 1313. Die Brüder Hadmar und Rapoto v. Balchenberg bekennen sich vor Herzog Friedrich mit ihrer Schwester Margareth, Wittwe Ulrichs v. Capellen, wegen ihres mütterlichen Erb-anfalles verglichen zu haben <sup>3)</sup>.
13. D. Wien am 24. Juni 1315. Janns v. Capellen und Margareth seine Mutter geloben der Sammlung des heil. Geistordens vor dem Kärnthnerthore zu Wien zwischen jetzt und Ostern 100  $\text{H}$  Pfennige zu erlegen zum Ankaufe von Gütern für das Spital zu Pulgarn; auch verheissen sie dasselbe von der Zehentpflichtigkeit an den Pfarrer von Steyered zu befreyen <sup>4)</sup>.
14. S. l. am 24. Juni 1315. Revers der Brüder Ernst und Johann Kürer (sic) des Gewalts von Rom über die Häuser des heil. Geistordens in Hungarn, Polen, Mähren und Desterreich innerhalb eines bestimmten Termins die Bestätigung der Stiftung des Klosters Pulgarn bei der obersten Meisterschaft in Rom auszuwirken <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>4)</sup> L. c.

<sup>5)</sup> Regesten v. Steyered.

15. D. Steyered am 21. December 1315. Stiftsbrief des Klosters Pulgarn, ausgefertigt durch Jannsen v. Capellen, Kunigund seine Gemalin und Margaretha seine Mutter <sup>1)</sup>.
16. S. l. 1315. Ulrichs v. Capellen Wittwe und dessen Sohn Johann verleihen mit Zustimmung der Hausfrau des letztern Kunigunde dem Orden des heil. Geistes den Platz unterhalb Steyered, welcher ebenfalls Steyered oder Pulgarn heißt, zur Erbauung eines Spitals für arme Leute <sup>2)</sup>.
17. S. l. 1315. Hanns v. Capellen erkaufte von Chaddolt v. Paumgarten den Hof zu Märden <sup>3)</sup>.
18. D. Kruman am 10. August 1316. Bündniß Peters v. Rosenberg mit Johann v. Capellen, worin jener insbesondere verspricht diesen gegen die Herzoge von Desterreich zu beschützen <sup>4)</sup>.
19. D. Steyered 1316. Otto v. Zelting verkauft seinem Schwager Johann v. Capellen das Haus Schlierbach um 1600 Pfund (cf. Nr. 7) <sup>5)</sup>.
20. D. Steyered am 21. Jänner 1317. Margareth v. Capellen, Ulrichs Wittwe, schenkt mit Einwilligung ihres Sohnes Hanns dem Spital zu Pulgarn Getreid und Wein auf 2 Huben und 2 Weingärten, welche ihr in der Theilung mit ihren Brüdern zu fielen <sup>6)</sup>.
21. D. Willach 1317. Nicolaus Guardian der mindern Brüder zu Wels verspricht die erste Messe daselbst

---

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>3)</sup> Hoheneck I. c.

<sup>4)</sup> L. c. Der sinnstörende Druckfehler jararo ist in juvaro zu verbessern

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> Archiv zu St. Florian.

- für Janns v. Capellen, dessen Hausfrau, Mutter und Vater aufzuopfern <sup>1)</sup>.
22. D. Wien am 27. März 1318. R. Friedrich und seine Brüder versprechen Janssen v. Capellen und seiner Hausfrau Kunigund 800  $\text{fl}$  für die Dienste, welche er und sein Vater ihrem Abnherrn und Vater erwiesen, auf verschiedenen Gütern; namentlich auf der Pfandschaft von St. Lienhart zwischen der Stampfa und Aist, auf dem Zehente zu Rustenstein, auf 8 Huben zu Blasenstein, dem Markte Munsbach, dem Hofe zu Winkel, 4 Huben zu Seborn und dem Landgerichte im Machland <sup>2)</sup>.
23. S. l. 1318. Albero v. Chunring gibt für das Seelenheil seiner Hausfrau Agnes den Klöstern Zwetel und Minnbach einige Güter mit Einwilligung Johanns v. Capellen <sup>3)</sup>.
24. D. Steyereck am 25. Juli 1319. Margareth Ulrichs von Capellen Wittwe, gibt mit Einwilligung ihres Sohnes Johann dem Kloster Zwetel ein Bergrecht zu Kloster Neuburg <sup>4)</sup>.
25. D. Steyereck am 21. December 1319. Margareth v. Capellen urkundet, daß mit ihrer Einwilligung die Pfleger der Stiftung zu Pulgarn — die Brüder Jakob und Johann — die Mühle zu Windarn verkauft haben <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Hoheneck I. c.

<sup>2)</sup> Hoheneck I. c. und Eichnowsky III. Regesteh.

<sup>3)</sup> Link I. c. 646.

<sup>4)</sup> L. c. 652.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.



26. S. I. am 2. Februar 1321. Johannes v. Capellen ist Zeuge in einem Kaufsbrieft der Brüder von Hackenberg <sup>1)</sup>.
27. S. I. am 21. März 1322. Janns von Capellen schenkt dem Kloster Pulgarn die Lehenschaft des Gutes zu Pezendorf <sup>2)</sup>.
28. D. Steyereck am 6. Juni 1322. Kunigund v. Capellen schenkt auf den Fall ihres Todes mit Genehmigung ihres Gemals Johann und dessen Mutter Margareth dem Spitale zu Pulgarn 60 Metzen Waizen <sup>3)</sup>.
29. D. Steyereck am 6. Juni 1322. Janns v. Capellen verleiht seiner Dienerin der bescheidenen Frau Kunigunden und ihrer Muhme Jungfrau Braunhilt einen Hof zu Raßbach und eine Hube zu Deb auf Lebensdauer <sup>4)</sup>.
30. D. Steyereck am 25. Juni 1322. Janns v. Capellen gibt dem Spitale zu Pulgarn 80  $\text{fl}$  jährlichen Geldes auf dem Urfahr zu Mautarn <sup>5)</sup>.
31. D. Steyereck am 27. September 1322. Janns v. Capellen stellt der Jungfrau Braunhilt aus einen auf den Hof zu Raßbach lautenden Leibgedingsbrief <sup>6)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Eink l. c. 688.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> L. c.

<sup>4)</sup> L. c.

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> L. c.

32. S. I. am 28. Februar 1323. Chunrats des Hau-  
fers Stiftbrief für sich und seine Hausfrau Agnes  
für Baumgartenberg. Wenn das Widmungsgut der  
Hof zu Eigendorf sollte eingelöst werden, so wird  
der Vogt des Klosters an der Herzoge statt  
Janns v. Capellen mit dem Satzgelde von 60  $\text{fl}$   
ein anderes Gut kaufen <sup>1)</sup>.
33. S. I. am 10. August 1323. Janns v. Capellen ent-  
sagt der Eigenschaft eines Gutes, welches sein Die-  
ner Heinrich v. Schweinbach, der es zu Lehen trug,  
dem Kloster Wilhering geschenkt hat <sup>2)</sup>.
34. D. Wien am 12. März 1324. Janns v. Capellen  
verbindet sich bei der Tagfahrt des Bischofs Albert  
v. Passau zu Ebelsberg zu erscheinen und um Ver-  
leihung der beiden Werde — Ochsenzangel und Schad-  
linger — welche in das Eigen zu Urfahr und zu Au  
gehören, anzusuchen <sup>3)</sup>.
35. S. I. 1325. Janns v. Capellen verleiht mit güt-  
lichem Willen seiner Söhne Ulrich und Eber-  
hart dem Herbrant Steiner das Haus Stein  
und einen Theil des Dorfes Albern <sup>4)</sup>.
36. D. Wien am 8. Juli 1326. Die Herzoge Heinrich  
und Otto von Oesterreich belehnen den Johann v.  
Chapelle mit dem von Rapoto v. Waldenberg auf  
den Fall seines unbeerbten Hintrittes ihm aufge-  
gebenen Gerichte zu Hedresdorf <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Diplomatar in Einz.

<sup>2)</sup> Archiv zu Wilhering.

<sup>3)</sup> Mon. boic. I. c. 108.

<sup>4)</sup> Bohened I. c.

<sup>5)</sup> Eichnowsky I. c.

37. S. I. am 6. December 1326. Janns v. Capellen bezeugt den Verkauf des Arnoltshofes zu Hoffkirchen durch Heinrich v. Volkenstorf an den Propst Wercher zu St. Florian <sup>1)</sup>.

38. D. Regensburg 1326. Bischof Nicolaus von Regensburg freit den Zehent zu Kruckenberg auf die Bitte des Chorherrn Eberhart v. Capellen (Eberhardi de Capella), welcher denselben so wie überhaupt sein väterliches Erbe frommen Zwecken widmen will <sup>2)</sup>.

Es ist zwar in der Pfarre Ried bei Mauthausen, wo die Capeller und wahrscheinlich einst auch Regensburg Besizungen hatten, eine Dorfschaft dieses Namens, doch halte ich aus dem früher angegebenen Grunde die Capeller zu Regensburg nicht für Stammverwandte der österreichischen.

39. D. Zulu am 3. Mai 1327. Ein Hinderangsbrief Albers v. Winkel, Chorherrns zu Passau, und seines Bruders Marquart zur Beilegung eines Zwistes mit ihrem Oheime Janns v. Capellen <sup>3)</sup>.

40. S. I. am 25. März 1328. Rapolt (III.) v. Balkenberg und Agnes seine Hausfrau urkunden ihrer lieben Muhme, Hadmars v. Balkenberg sel. Tochter, 40  $\text{H}$  Einkünfte abgetreten zu haben gegen Verzichtleistung auf das übrige Erbe. Dieses Geld verschaffte sie dann mit Einwilligung Jannsens v. Capellen und ihrer lieben Muhme Alheit (Rapoto's) Eberharts v. Wallsee Hausfrau nach Pulgarn <sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Ried, Cod. Ratisb. II. 815. Derselbe erscheint nochmal 1333 als Pfarrer zu Dging. S. 839.

<sup>3)</sup> Regesten v. Steyereck.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian,

Das Verwandtschafts-Verhältniß der hier genannten Personen ist nach Vint folgendes:

Rapoto II. v. Falkenberg.

Margareth (Ulrich v. Capellen)	Chalhohus   ψ	Hadmarus Rapoto III. (Agnes)
-----------------------------------	------------------	---------------------------------

V

Hanns v. Capellen (Eberhart v. Wallsee)	Alheit Rapoto IV. (Meisterin zu Pulgarn)	Agnes zu Drosendorf.
--	---	-------------------------

41. S. I. am 25. März 1328. Hannß von Capellen, Kunigund, seine Hausfrau und ihre beiden Söhne Ulrich und Eberhart schenken dem Kloster Pulgarn 40  $\text{fl}$  Geldes von der Mauth zu Linz und andern Gütern <sup>1)</sup>.

42. An demselben Tage reversirt der obriste Meister des heil. Geistordens in deutschen Landen, Bruder Jakob und der Meister zu Pulgarn, Bruder Peter den Empfang dieses Vermächtnisses <sup>2)</sup>.

43. D. Wien am 9. December 1328. Diensttrevers Johannß v. Chapellen dem K. Friedrich oder nach ihm seinem Bruder Albrecht mit 30 Helmen und 10 besrittenen Schützen bis künftigen St. Georgstag und von da über ein Jahr außer Landes zu dienen <sup>3)</sup>.

44. D. Wien am 25. März 1329. Johannes v. Capellen Zeuge in einem Schenkungs-Diplome Konrads v. Potendorf für Zwetel <sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>4)</sup> Vint I. c. 684.

45. D. Mitterberg am 10. August 1329. Johann v. Capellen und Kunigund seine Hausfrau verpfänden ihrer treuen Dienerin Jenta der Welchin, die sich in den Orden des heil. Geistes zu Pulgarn begeben hat, 2 Höfe für 50  $\text{fl}$  <sup>1)</sup>.
46. S. I. 1330. Ulrich v. Traun verkauft Jannsen v. Capellen das Schloß Zeitlern (Zeitlern im B. D. B. B.) <sup>2)</sup>.
47. S. I. am 10. März 1330. Janns von Capellen kauft von Ludwig v. Zelking etliche Zehente zu Ort, Wenstorf, Pierbaum und Weinzierl, und von den Brüdern v. Ruspach 60  $\text{fl}$  Geldes <sup>3)</sup>.
48. S. I. am 13. Juli 1331. Heinrich der Maynberger und seine Hausfrau Elsbeth verkaufen dem Kloster Baumgartenberg ein Bergrecht zu Kloster Neuburg. Zeuge ist Janns v. Chappelln <sup>4)</sup>.
49. S. I. am 25. Novemter 1331. Bürgschaft für Friedrich Dfen, daß er weder die Grafen v. Schaunberg noch Jannsen von Capellen um des erlittenen Gefängnisses willen schädigen werde <sup>5)</sup>.
50. S. I. 1331. Alber v. Volkenstorf, Margareth seine Hausfrau und Otto ihr Sohn verkaufen ihrem Dheime Hannsen von Capellen und seiner Hausfrau Kunigund ihren Antheil an dem Hause zu Altenhofen <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Hoheneck I. c.

<sup>3)</sup> Regesten v. Steyered und Hoheneck.

<sup>4)</sup> R. R. geheimes Archiv.

<sup>5)</sup> Hoheneck I. c.

<sup>6)</sup> Regesten v. Steyered und Hoheneck.

51. S. I. am 25. März 1332. Janns und Kunigund v. Capellen nebst ihren Söhnen Ulrich und Eberhart geben 40  $\text{H}$  Einkünfte zur Stiftung Ulrichs v. Capellen zu Pulgarn <sup>1)</sup>.
52. S. I. am 1. Mai 1334. Janns und Kunigund v. Capellen tauschen von Wilhering 2 Weingärten zu Krizendorf ein <sup>2)</sup>.
53. D. Einz am 25. April 1335. Herzog Albrecht bestätigt die Exemption St. Florians vom Landgerichte. Zeuge Johann v. Capellen <sup>3)</sup>.
54. S. I. 1335. Hanns Turst v. Raucheneck verkauft Jannsen v. Capellen einen Theil des Hauses Lichtenfels (am Kamp) um 4250 (?) Pfund <sup>4)</sup>.
55. D. Enns am 11. October 1336. Schuldverschreibung des Herzogs Albrecht von Oesterreich über 5000  $\text{H}$  großer Prager Pfennige an Johann König von Böhmen. Zeuge und Bürge Johann v. Chapell <sup>5)</sup>.
56. S. I. 1336. Dietrich v. Harrach und sein Sohn Benesch überlassen dem ehrbaren Herrn Janns v. Capellen die ihnen von den Herzogen Albrecht und Otto verpfändete Vogtei Wels mit der Beste Seisenburg <sup>6)</sup>.
57. S. I. 1337. Janns v. Capellen verpfändet das Haus Pührenstein? an Dietrich von Harrach um 300  $\text{H}$  <sup>7)</sup>.  
Ob wohl Pührenstein richtig gelesen sey, und ob nicht vielleicht Rürnberg stehen soll?

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Archiv zu Wilhering.

<sup>3)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>4)</sup> Hoheneck I. c. 72.

<sup>5)</sup> Echnowsky I. c.

<sup>6)</sup> Hoheneck I. 314.

<sup>7)</sup> Hoheneck I. c.

58. S. I. am 27. October 1339. Konrad v. Polheim verkauft ein Gut an der Krems an Ulrich v. Capellen und seine Hausfrau Katharina um ein Gut, das dieser erblich anset <sup>1)</sup>.
59. S. I. am 25. März 1340. Gundakar v. Polheim und Elsbeth seine Hausfrau verkaufen an Ulrich v. Capellen und dessen Hausfrau Katharina zwei Wiesen <sup>2)</sup>.
60. S. I. 1340. Hadamar der junge Messenbäck verspricht das Haus Forchteneck seinem Herrn Jannsen von Capellen immer zuerst zum Kaufe anzubieten, auch ihm stets damit gewärtig zu seyn <sup>3)</sup>.
61. S. I. 1340. Albero v. Chunring und Agnes seine Hausfrau Ulrichs v. Capellen Tochter verbinden sich zur Einlagerung, wofern sie nicht leisten, was sie ihrem lieben Dheime Jannsen von Capellen schuldig sind <sup>4)</sup>.

Die Jahreszahl ist sicher unrichtig, wie erhellt aus Nr. 23.

62. S. I. am 15. Juni 1341. Schwester Agnes, Hadamars v. Balkenberg Tochter (S. Nr. 40), gibt mit Einwilligung ihres Dheims Jannsen v. Capellen und ihrer Schwester Alheit, Eberharts v. Wallsee, Hauptmanns zu Drosendorf Hausfrau, all ihr Erbgut dem Kloster Pulgarn <sup>5)</sup>. Gesegelt haben außer Jannsen von Capellen und Eberharten von Wallsee auch die Brüder Ulrich und Eberhart von Capellen.

<sup>1)</sup> Regesten von Steyereck.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> Hoheneck III. 73.

<sup>4)</sup> L. c.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

63. S. I. am 29. October 1341. Herzog Albrecht vergleicht Friedrich und Reinprecht v. Wallsee einerseits und ihren Oheim Janssen v. Capellen als Besitzer des Amtes Weitersfelden, andererseits wegen der Mark n des Waldes bei Freistadt <sup>1)</sup>).
64. S. I. am 24 Februar 1342. Wulfig der Gusner gibt den Satz auf 2 Huben zu Tenn in der Pfarre Hargelsberg, welcher 14 Schilling ist, um 60 Pfund an St. Florian. Gesegelt haben Janns von Capellen . . . Ulrich der jüngere v. Capell <sup>2)</sup>
65. D. Wien am 23. April 1342. Johann v. Capellen mit seinen Söhnen Ulrich und Eberhart bestätigt die Stiftung seiner Muhme Agnes v. Balkenberg (Nr. 63), und verspricht ohne Entgelt des Klosters zu Pulgarn Bogt zu seyn <sup>3)</sup>.
66. S. I. am 24. Juni 1342. Janns und Kunigund v. Capellen mit ihren Söhnen Ulrich und Eberhart schenken dem Kloster Pulgarn mehrere Güter <sup>4)</sup>.
67. D. Mitterberg am 24. Juni 1342. Janns v. Capellen und seine Hausfrau Kunigund weisen Einkünfte an zum Unterhalte eines beständig zu St. Leonhart (im unteren Mühlviertel) wohnenden Priesters <sup>5)</sup>.
68. S. I. am 25. November 1342. Ulrich v. Capellen gibt seiner Tochter Anna und der Sammlung zu Pulgarn drei Lehen und ein Fischlehen zu untern Niederndorf um 38  $\text{H}$  Pfennige <sup>6)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Hoheneck I. c. 818.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Fünfter Jahresbericht des Museums in Linz, 101.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> Regesten v. Steyered.



69. S. I. am 1 Mai 1345. Ulrich v. Capellen schenkt seiner Tochter Anna, welche Klosterfrau ist in Pulgarn, 3 Lehen in dem Dorfe zu Pulgarn und verspricht des Klosters Anwalt zu seyn. Geseget hat Ulrichs Bruder Eberhart <sup>1)</sup>).
70. D. Wien am 8. November 1345. Vertrag zwischen dem Bischofe Gottfried von Passau und Janns v. Capellen wegen der Fischerei auf der Traun <sup>2)</sup>).
71. S. I. 1345. Johann v. Capellen Zeuge in einem Diplome des Herzogs Albrecht, welcher eine Schenkung von Häusern an Lilienfeld genehm hält <sup>3)</sup>).
72. S. I. 1345. Eckart (?) v. Polheim verkauft Hannsen v. Capellen ein Viertel des Hofes zu Praitenbrunn in der Pfarre Heresing <sup>4)</sup>).
73. D. Wien am 18. Mai 1346 Janns v. Capellen Zeuge in einem Verkaufsbrieft Albrechts des Stuchsen, welcher dem Herzoge Albrecht das Gut Dornsbach abtritt <sup>5)</sup>).
74. S. I. am 28. October 1346. Eberhart v. Capellen bezeugt, daß Herzog Albrecht zu der Zeit, als er — Eberhart — Peilstein sachweise innehatte, alles Gericht, Stoc und Galgen dem Kloster Ganing verliehen habe, welches früher alles in das Landgericht jener Beste gehörte <sup>6)</sup>).
75. S. I. am 24. Juni 1347. Ruger v. Weichselbeth

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Mon. boic. XXX. II. 185.

<sup>3)</sup> Hanthaler, Recens. I. 263.

<sup>4)</sup> Registen v. Steyereck.

<sup>5)</sup> Stegerer Commentarii in additionibus 37.

<sup>6)</sup> Sichnowsky I. c.

- verkauft dem Abbe von Melt den Wald in Schueberg. Sieglor Eberhart v. Capellen <sup>1)</sup>).
76. S. I. am 16. October 1348. Ulrich von Capellen gibt den armen Leuten des Spitals zu Pulgarn 2 Pfund Geldes auf 3 Gütern an der Gusen, damit man jährlich 52 Ellen grobes Tuch kaufe zur Vertheilung unter die 13 Armen im Spital. Der Revers der Meisterin des Spitals Anna v. Capellen ist desselben Datums <sup>2)</sup>).
77. S. I. am 21. Jänner 1349. Janns v. Capellen und seine Söhne Ulrich und Eberhart geben den Hof zu Raibach als Eigenthum nach Pulgarn, so wie auch die Mühle am Gries zu St. Georgen <sup>3)</sup>).
78. D. Passau am 27. April 1349. Bischof Gottfried bestätigt die Stiftung einer Wochenmesse in der Schlosscapelle zu Schlierbach durch Ulrich von Capellen <sup>4)</sup>).
79. S. I. am 25. Mai 1349. Sezbrief Ulrichs v. Capellen über 40 Pfund Geldes auf seinem Gerichte zu Haderstorf am Kamp, wovon man nach Pulgarn jährlich 20 Schillinge reichen soll <sup>5)</sup>).
80. In dem nämlichen Tage verpfändet Ulrich v. Capellen seiner Tochter Anna, Meisterin zu Pulgarn, 3 Hofstätte zu Heuchelheim um 35  $\text{fl.}$  <sup>6)</sup>).
81. S. I. am 8. September 1349. Johann v. Capellen und seine Söhne Ulrich und Eberhart, dann Eberhart v. Wallsee, Hauptmann zu Drosendorf, und

<sup>1)</sup> Hueber I. c. 74.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> L. c.

<sup>4)</sup> Archiv zu Schlierbach.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>6)</sup> L. c.

- dessen Hausfrau schenken dem Kloster Pulgarn die Capelle zu Belze (am Wagrain B. D. M. B.) <sup>1)</sup>
82. S. I. am 8. September 1349. Janns v. Capellen schenkt dem Kloster Pulgarn die Eigenschaft des Hofes Mursperg in der Pfarre St. Georgen <sup>2)</sup>.
83. S. I. am 2. Februar 1350. Ulrich v. Capellen schenkt die Fischwaide in der Gusen von der Mühle am Gries bis zur Donau dem Kloster Pulgarn <sup>3)</sup>.
84. S. I. am 6. Mai 1350. Janns v. Capellen leiht den halben Hof zu Hag an der Spf (Pfarre Neukirchen) den Gaugenbergern <sup>4)</sup>.
85. S. I. am 26. December 1350. Johann v. Capellen leiht den Hof im Hag an der Spf Berchtold dem Leuzendorfer <sup>5)</sup>.
86. S. I. am 2. Februar 1351. Ulrich v. Capellen gibt das Gut am Hasenberge sammt dem Burgrechte nach Pulgarn <sup>6)</sup>.
87. S. I. am 28. April 1351. Revers Johannis v. Capellen wegen der neuerbauten Schloßcapelle zu Mitterberg <sup>7)</sup>.
88. S. I. am 1. September 1351. Ulrich v. Capellen schenkt 5 Güter am Hasenberge zum Seelgeräthe für sich, seine selige Hausfrau Katharina v. Lichtenstein und seine lebende Margareth v. Kranichberg nach Pulgarn. Gesegelt haben sein Sohn Janns, sein Vater und sein Bruder Eberhart. Der

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> L. c.

<sup>4)</sup> L. c.

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> L. c.

<sup>7)</sup> Hueber I. c. 79.

- Revers seiner Tochter Anna, Meisterin zu Pulgarn, ist von demselben Tage 1).
89. S. l. 1352. Lösung von einer Bürgschaft, vermöge welcher Janns v. Capellen für seinen Sohn Eberhart dem Hannß von Geilsperg um 100  $\text{fl}$  war verbunden gewesen 2).
90. S. l. 1352. Hannß v. Capellen, Ulrich dessen Sohn und seine Hausfrau Margareth erkaufen von Haugen v. Reichenstein und Eberharten v. Wallsee die Hälfte des Schlosses Reichenstein um 3600  $\text{fl}$  3).
91. S. l. am 25. Juli 1353. Ulrich v. Capellen ver- schreibt seiner Hausfrau Margareth v. Kranichberg das Amt Weitersfelden, das er um 650  $\text{fl}$  von Janns v. Reichenstein erkauft hat 4).
92. S. l. am 6. Jänner 1354. Wernhart Truchseß v. Reicherstorf verkauft an Albrecht (wahrscheinlich Ulrich) v. Capellen ein Gut zu Weissenkirchen und Ewerhartsdorf 5).
93. D. Wien am 27. März 1354. Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Uebergabe der Kirche zu Gumpendorf an das Kloster Baumgartenberg durch Johann v. Capellen, der sich nur allein die Vogtei vorbehält 6).
94. S. l. et anno. Papsst Innocenz VI. bestätigt dem Kloster Baumgartenberg den Besitz der Kirche Gumpendorf, welche ihm der edle Mann Johann von

1) Archiv zu St. Florian.

2) Regesten v. Steyereck.

3) Boheneck II. 601. III. 576.

4) L. c. III. 75.

5) Duellius Excerpta II. 201.

6) Sichnowsky I. c.

Capellen, Herr im Nachlande (Landrichter), geschenkt hat <sup>1)</sup>.

95. D. Wien am 25. November 1355. Herzog Albrecht II. verbindet die Edeln seiner Länder durch einen Eid, die Eintracht unter seinen Söhnen zu erhalten und zu befördern. Unter der Urkunde stehen nebst vielen Andern auch die Namen Ulrichs und Eberharts v. Capellen <sup>2)</sup>.
96. S. I. 1355. Vergleich zwischen den Brüdern Ulrich und Eberhart v. Capellen, dann Eberhart v. Wallsee und dessen Söhnen wegen der Verlassenschaft Rapoto's IV. v. Falkenberg — betreffend die Güter Falkenberg, Raspach, Schönberg, Gobelzburg und Wartenstein. Die Capeller lösten im Jahre 1357 den ganzen Nachlaß an sich um 700 fl<sup>3)</sup>.
97. S. I. am 17. April 1356. Die Gebrüder Bernhart, Albert und Reichart, die Stadler, verkaufen Eberhart dem ältern v. Capellen den Haselhof in der Trageiner Pfarre, des Bisthums von Regensburg Lehen <sup>4)</sup>.
98. D. Eferding am 16. Mai 1356. Obmann in einem Schiedgerichte zwischen dem Bischofe Gottfried von Passau und dem Grafen von Schaunberg soll seyn Ulrich v. Capellen <sup>5)</sup>.
99. D. Graz am 9. August 1356. Herzog Albrecht von Oesterreich verpfändet Eberharten v. Capellen für 1000 Pfund, die er ihm geliehen und die er auf

<sup>1)</sup> Kurz, Beiträge III. 434.

<sup>2)</sup> Stegerer I. c. 186.

<sup>3)</sup> Hohenecß I. c. und Wißgrill II. 7.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyereck.

<sup>5)</sup> Mon. boic. I. c. 219.

dem Sage zu Peilstein gehabt, dann für 896 fl. und 100 fl., die er ihm wegen seines Dienstes gegen Zürich mit 16 Helmen und Schützen schuldig ist, — die herzogliche Behausung in Enns mit jährlichen 200 fl.: 150 fl. von der Mauth und dem Gerichte daselbst und 50 fl. von dem Urbar und Landgerichte <sup>1)</sup>).

100. D. Wien am 19. Februar 1357. Bischof Gottfried von Passau trennt auf Bitten Eberharts v. Capellen die Filiale Schwertberg von der Mutterkirche des heil. Michael zu Nerden (Narn). Eberhart hat mit Zustimmung des Pfarrers Friedrich die Dotation der Mutterkirche zur Entschädigung vermehrt mit  $2\frac{1}{2}$  fl. jährlicher Einkünfte. Das Patronatsrecht der neuen Pfarre soll künftig zum Schlosse Windeck gehören, da ihr Eberhart neue Einkünfte zugewiesen hat. Dieser verzichtet dagegen auf das Patronatsrecht und die Vogtei der Kirche des heil. Nicolaus zu Hofkirchen bei Altenhofen <sup>2)</sup>).

101. D. Wien am 23. Februar 1357. Vollmacht des Herzogs Albrecht von Oesterreich für Eberharten v. Wallsee, Hauptmann v. d. Enns, und Eberharten v. Capellen mit Herzog Albrecht von Bayern zu unterhandeln wegen der Pfandschaft von Schärding <sup>3)</sup>).

102. D. Wien am 21. Mai 1357. Herzog Albrecht genehmigt die von Eberhart v. Chapellen seiner Gemalin Jutta auf dem herzoglichen Lehen der Feste Mitterberg gemachten Verschreibungen <sup>4)</sup>).

<sup>1)</sup> Sighnowsky I. c.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Kurz, Albrecht II. 371.

<sup>4)</sup> Sighnowsky I. c.

103. D. Landshut am 9. Juni 1357. Herzog Albrecht von Bayern quittirt über die ihm durch Eberharten v. Capellen auf Abschlag der ihm vom Herzoge Albrecht von Oesterreich wegen Schärding schuldi- gen Summe von 20000 fl. bezahlten 17290 fl. <sup>1)</sup>.
104. S. I. am 10. August 1357. Eberhart v. Capellen siegelt einen Leibgedingsbrief <sup>2)</sup>.
105. 1357. Eodem anno obiit dominus Vlricus de Capella <sup>3)</sup>.
106. S. I. am 19. Jänner 1358. Eberhart v. Capellen und Guta seine Hausfrau geben dem Kloster Pulgarn 1000 Pfund, die sie dem Herzoge Albrecht ge- liehen, dann 896 gute Gulden und 100  $\text{fl}$ , welche Summe sich Eberhart auf der Reise nach Zürich ver- dient hat. (Vergl. Nr. 100). Geseigelt hat der Better Janns v. Capellen, welcher auch dem Geschäfte seine Zustimmung gegeben hat <sup>4)</sup>.
107. S. I. am 17. April 1358. Schiedspruch Eberharts v. Capellen zwischen St. Florian und den Gebrü- dern Wurmtaler wegen eines Hofes zu Zirknarn <sup>5)</sup>.
108. S. I. 1358. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns und Pfleger zu Schärding, und sein Better Janns v. Capellen bestätigen mit Genehm- haltung des Abbtēs zu Melk (als Patron der Pfarr- kirche Pergkirchen) die Stiftung der Schloßcapelle zu Mitterberg <sup>6)</sup>.
109. S. I. 1358. Theilbrief, betreffend einige Weingär-

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Rauch Scriptt. II. 329 in Chronico Zwettl.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyred.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>6)</sup> Hueber l. c. 83.

- ten bei Wien und Krems zwischen Eberharten und Jannsen v. Capellen, Vettern <sup>1)</sup>.
110. D. Wien am 8. Februar 1359. Margaretha, Ulrichs des Sirewn Wittwe, entsagt einem Leibgeding, welches sie vom. Bischöfe Gottfried von Passau hatte. Sieglor ist Eberhart v. Capellen <sup>2)</sup>.
111. D. Enns am 10. März 1359. Freiheiten der Besitzungen der St. Stephanskirche zu Wien, der erworbenen und noch zu erwerbenden, ertheilt durch Herzog Rudolf IV. Zeugen . . Eberhart und Janns von Capellen, Vettern <sup>3)</sup>.
112. D. Wien am 29 Juli 1359. Herzog Rudolf verpfändet Eberharten v. Capellen die herzogliche Behausung in Enns um 1500 fl <sup>4)</sup>.
113. D. Passau am 7. September 1359. Eberhart von Wallsee, Hauptmann ob der Enns und Pfleger auf dem Georgenberge zu Passau, tauscht ein für seine Stiftung, das Frauentloster zu Schlierbach, die Lehenenschaft der Pfarrkirche Warberg (an der Krems) dem heil. Kilian gewidmet, deren Zulkirchen Kirchs-dorf, gegen die von Zwetel. Gesiegelt haben nebst Eberharts Dheim Eberhart v. Dachsberg, Janns und Eberhart v. Capellen <sup>5)</sup>.
114. D. Wien am 1. November 1359. Bestätigung der Karthause Gaming durch Herzog Rudolf IV. von Oesterreich. Zeugen . . . Eberhart und Johann von Capellen, Gevettern <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Regesten v. Steyred.

<sup>2)</sup> Mon. boic. I. c. 239.

<sup>3)</sup> Stegerer I. c. 278.

<sup>4)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>5)</sup> Mon. boic. I. c. 247.

<sup>6)</sup> Stegerer I. c. 291.



115. S. I. am 18. November 1359. Schablosverschreibung Johannis v. Capellen für das Kloster Pulgarn wegen 2 Hoffstätten zu St. Georgen, die dieses ihm zu lösen gestattet <sup>1)</sup>.
116. D. Wien 1359. Herzog Rudolf IV. verleiht dem Friedrich von Kreuzbach die Würde eines Land-Jägermeisters und verbindet mit derselben den Besitz der Herrschaft Kapotenstein. Zeugen.. Eberhart und Janns v. Capellen, Bertern <sup>2)</sup>.
117. S. I. am 26. Februar 1360. Ulrich und Bernhart v. Dorf verkaufen Hannsen v. Capellen das Gut zu Bocka <sup>3)</sup>.
118. D. Passau am 17. März 1360. Gottfried Bischof von Passau incorporirt dem Kloster Baumgartenberg die Pfarre Gumpendorf, ein Geschenk der edeln Männer Eberhart und Johann v. Capellen <sup>4)</sup>.
119. D. München am 11. September 1360. Herzog Rudolf IV. von Oesterreich belehnt Eberhart den ältern v. Capellen, seine Schwester Anna, Johann und Eberhart Brüder v. Capellen und ihre Schwestern Kunigund und Elsbeth mit allen landesfürstlichen Lehen <sup>5)</sup>.
120. D. München am 21. September 1360. Herzog Rudolf von Oesterreich bewilligt die von Ulrich von Mitterberg gemachte Verpfändung des Lehenhofes zu Hart an Eberhart v. Capellen <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Stegerer I. c. 276.

<sup>3)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>4)</sup> Hormayr, Wen V. Urkundenbuch XXXII.

<sup>5)</sup> Sichnowsky IV. Regesten.

<sup>6)</sup> L. c.

121. D. Nürnberg am 27. November 1360. Herzog Rudolf IV. belehnt Eberharten v. Capellen, Hauptmann zu Enns, mit den Lehen, die weiland Ulrich v. Mitterberg besaß <sup>1)</sup>.
122. D. Weitra am 16. Juni 1361. Die Grafen von Schaunberg erklären sich zu Vasallen der Herzoge von Oesterreich. Zeuge ist Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns <sup>2)</sup>.
123. S. I. 1361. Eberhart v. Capellen kauft das Haus Schwertberg von Eberhart v. Wallsee <sup>3)</sup>.
124. S. I. am 27. März 1362. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns, verschreibt seiner Hausfrau Jenta Mixten (sic.), Tochter v. Potenstein, den Weinzehent zu Senftenberg <sup>4)</sup>.
125. S. I. am 14. April 1362. Konrad und Stephan die Strasser verkaufen Hannsen v. Capellen etliche Güter auf dem Halaerberge <sup>5)</sup>.
126. D. Wien am 3. December 1362. Stiftung der Augustiner zu Fürstenfeld durch Herzog Rudolf IV. Zeugen: Eberhart und Janns v. Capellen, Wettern<sup>6)</sup>.
127. S. I. am 30. November 1362. Stephan Merts des Zehetners Sohn von Steyer verkauft Eberharten v. Capellen, Hauptmann zu Enns, drei Güter bei der Kirche zu St. Marien <sup>7)</sup>.
128. D. Preßburg am 31. December 1362. Union zwis-

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Kurz, Rudolf IV. 364.

<sup>3)</sup> Hoheneck III. 73 und 812.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> Stegerer I. c. 350.

<sup>7)</sup> Regesten v. Steyered.

schen Herzog Rudolf von Oesterreich, Meinhart von Tyrol und den Königen von Ungarn und Polen. Unterschrieben: Eberhardus de Capella Capitaneus Anasi <sup>1)</sup>.

129. S. l. 1363. Der Richter zu Zell gibt Hannsen v. Capell zu Widermehsel die Hube auf dem Letten in der Trageiner Pfarre <sup>2)</sup>.

130. D. Wien am 4. Juli 1364. Eberhart v. Capellen gelobt mit vielen andern Edlen Oesterreichs den Erbeinigungsvertrag zwischen Oesterreich und Böhmen zu halten, welcher am 10. Februar d. J. zu Brünn geschlossen wurde <sup>3)</sup>.

131. D. Wien am 16. März 1365. Herzog Rudolf erhebt St. Stephan in Wien zur Propstei. Zeuge ist Eberhart v. Capellen <sup>4)</sup>.

132. D. Ebelsberg am 8. Juli 1366. Bischof Albert von Passau genehmigt die Schenkung des Patronats der Kirche zu Hedreins, welche Eberhart v. Capellen, dann die Gebrüder Friedrich und Heinrich v. Wallsee dem Kloster Pulgarn gemacht haben <sup>5)</sup>.

133. S. l. am 7. März 1367. Eberhart von Capellen, Hauptmann zu Enns, bewilligt die Uebergabe des ihm lehenbaren Hofes zu Hag an Philipp den Ponsalm <sup>6)</sup>.

134. S. l. am 24. April 1367. Die Brüder Richtenecker

<sup>1)</sup> Stegerer l. c. 335.

<sup>2)</sup> Reg sten v. Steyered.

<sup>3)</sup> Sichnowsky l. c.

<sup>4)</sup> Hormayr l. c. C.

<sup>5)</sup> Regesten v. Pulgarn.

<sup>6)</sup> Archiv zu St. Florian.

- verkaufen den Hof, die Badstube genannt, zu Zirknarn an St. Florian. Siegler ist Eberhart von Capellen <sup>1)</sup>.
135. S. I. am 22. Juli 1367. Eberhart von Capellen, Hannsen sel. Sohn, d. Z. Hauptmann zu Enns, und sein Better Eberhart, Ulrichs sel. Sohn, verkaufen an Pulgarn den Hof zu Potendorf und die Oberhube auf dem Graß in der Nieder-Pfarre, dann das Gut Hohenberg in der Pfarre Steyered um 75  $\text{fl.}$  Zeuge ihr Dheim Ott v. Volkenstorf <sup>2)</sup>.
136. An demselben Tage verkauften die Genannten an Pulgarn den Zehent auf mehreren Häusern in der Pfarre St. Georgen <sup>3)</sup>.
137. S. I. am 16. October 1367. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns, kauft mehrere Güter im Dorfe Belz von Rueger dem Siebec <sup>4)</sup>.
138. S. I. 1367. Reinprecht von Wallsee verkauft den Capellern die Herrschaft Gobelzburg und den Markt Haberstorf <sup>5)</sup>.
139. D. Einz am 28. September 1368. Herz. Albrecht III. von Oesterreich bewilligt Eberharten v. Capellen und Eberharten dem Jungen dem Sohne seines Bruders Ulrich sel. auf dem Berge und Burgstall Falkenberg eine Beste zu bauen, die sie dann sammt dem Berge und dem Burgstall von ihm und Herz. Leopold zu Lehen nehmen werden <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> L. c.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>5)</sup> Hohened III. 820.

<sup>6)</sup> Lichnowsky I. c.

140. D. Wien am 14. November 1368. Herzog Albrecht belehnt Eberharten den ältern und jüngern v. Capellen mit allen zur Herrschaft Balchenberg gehörigen Gütern, die sie von Friedrich und Heinrich Brüdern v. Wallsee erkaufte haben <sup>1)</sup>).
141. S. l. am 24. April 1369. Eifela Lauerin, Meisterrin zu Pulgarn, und der Convent bekennen, von Eberhart v. Capellen zur Herstellung des Klostergebäudes 60  $\text{H}$  auf dem Urfahr zu Mautarn auf 10 Jahre erhalten zu haben, doch so, daß er nach Ablauf dieser Zeit ein Pfund mit 10  $\text{H}$  einlösen möge <sup>2)</sup>).
142. S. l. am 21. October 1369. Eberhart v. Capellen Hauptmann zu Enns, siegelt eine Schenkungsurkunde seines Oheims Otto v. Volkenstorf, der einen Hof an Pulgarn widmete <sup>3)</sup>).
143. S. l. am 28. Februar 1370. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns, gibt dem Kloster Pulgarn seinen Antheil am Urfahr zu Mautarn auf weitere 8 Jahre in der Weise, wie es dasselbe seit 10 Jahren inne hat. Siegler sind seine Diener Harholt v. Capellen, Wenceslaus v. Capellen und Alber Deder <sup>4)</sup>).
144. S. l. am 11. Juni 1372. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns, und Eberhart der Jüngere v. Capellen, Ulrichs Sohn, geben dem Kloster Pulgarn die Lehenschaft mehrerer Güter statt eines Fu-

---

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Regesten v. Steyred.

<sup>3)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>4)</sup> L. c. (Abschrift.)

- ders Wein, welches das Kloster von ihrer Herrschaft Falkenberg zu beziehen hatte <sup>1)</sup>).
145. S. l. am 13. December 1372. Eberhart v. Capellen siegelt einen Gebebrief Hannsens v. Pösenbeug an die Kirche zu Pabneufkirchen <sup>2)</sup>).
146. D. Wien am 25. Juli 1373. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns, Zeuge in dem Theilbriefe der Herzoge Albrecht und Leopold <sup>3)</sup>).
147. S. l. am 4. April 1374. Die beiden Eberharte von Capellen, Dheim und Nefse, tauschen gegen das Kirchenlehen zu Hadrein das von Steyereck ein vom Bischöfe Albert von Passau <sup>4)</sup>).
148. S. l. am 1. Mai 1374. Dieselben übergeben die Pfarrkirche Steyereck dem Kloster Purgarn <sup>5)</sup>).
149. D. Wien am 18. August 1374 Herzog Albrecht befehlt seinem Hauptmanne zu Enns, Eberharten v. Capellen, die Gebresten der Bürger zu Enns wegen etlicher Thürme und Fenster in der Ringmauer zu untersuchen und sie dem Herkommen gemäß abzustellen <sup>6)</sup>).
150. D. Enns am 24. August 1375. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns, gibt der geistlichen Frauen Elisabeth Merschwangerin, Meisterin zu Purgarn, im Namen der Kinder Otto's v. Volkensdorf, deren Vormund er ist, statt des Langenberggutes zu Hofkirchen den Kriedlbaumhof in der

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> L. c.

<sup>3)</sup> Kurz, Albrecht III. I. 243.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>5)</sup> L. c.

<sup>6)</sup> Diplomat in Einz.

Blasensteiner und den Edthof in der St. Valentin<sup>er</sup> Pfarre <sup>1)</sup>.

151. D. Wien am 8. Jänner 1379. Herzog Albrecht befehlt Eberharten v. Capellen mit einer Mühle und einem Gute in der Aist, welche Güter ihm Heinrich v. Aist aufgesandt hat <sup>2)</sup>.

152. S. I. am 21. Jänner 1379. Bestandsbrief Wolf Wytigs von Mantarn, der für das ihm von Eberhart und Wenzel v. Capellen verliehene Urfahr daselbst jährlich 80 fl. verspricht <sup>3)</sup>.

153. D. Wien am 29. September 1379. Herzog Albrecht bekennet wegen der Länderteilung seinem Bruder Leupolt m/<sub>100</sub> Goldgulden schuldig zu seyn, wofür er nebst andern Bürgen auch Eberharten von Capellen stellt <sup>4)</sup>.

154. S. I. am 17. Februar 1380. Schiedspruch Eberharts v. Capellen, Hauptmanns zu Enns, wegen eines Streites, betreffend die Dedengrube in der Pfarre Pucking <sup>5)</sup>.

155. S. I. am 7. Mai 1382. Ulrich der Lichteneder verkauft die Beste Marbach sammt Kirchenlehen um 600 fl dem ehrbaren Knechte Otto dem Feichter. Siegler ist Eberhart v. Capellen <sup>6)</sup>.

156. S. I. am 10. Juni 1382. Eberhart und Wenzla Bettern von Capellen vertauschen mit Bewilligung des Herzogs Albrecht — die Erlaubniß des Her-

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>3)</sup> Regesten v. Pulgarn.

<sup>4)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>5)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>6)</sup> L. c.

- zuges ist vom 2. Juni 1382 — das österreichische Saßgut, Fuchslehen zu St. Thoma im Achlant, welches sie dem Pfarrer Raunig daselbst geben für den Hof zu Steinbach in der Pfarre Altenburg <sup>1)</sup>.
157. S. I. am 3. November 1382. Eberhart v. Capellen, Hauptmann zu Enns, siegelt einen Kaufbrief für Pulgarn <sup>2)</sup>.
158. S. I. 1384. Im Stiftbriefe der Universität Wien steht unter den Zeugen Eberhart v. Capellen <sup>3)</sup>.
159. S. I. am 15. August 1385. Revers Eberharts v. Capellen, dem der Propst von St. Florian die Vogtei über alle jenseits der Donau gelegenen Besitzungen übergeben, sich des Titels eines Erbvogtes nie anzumassen <sup>4)</sup>.
160. D. Wien am 29. September 1386. Gnadenbrief des Herzogs Albrecht für Eberharten von Capellen und seinen Sohn Bernhart, daß sie den Saß von ihm, das Landgericht im Machlande haben mögen auf Lebenszeit. Nach ihrem Tode kann es eingelöst werden <sup>5)</sup>.
161. D. Wien am 29. September 1386. Eberhart von Capellen verzichtet zu Gunsten des Herzogs Albrecht auf das von seinem Vetter Wenzel selig im Auslande gemachte Geschäft wegen des Saßes zu Enns und anderer Sätze, so wie auch auf die ihm, Eberharten, zugeschlagene Summe von 1000 Pfund <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Diplomatar zu Linz.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Schrötter I. c. IV. 313.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>5)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>6)</sup> L. c.



162. D. Wien am 22. October 1388. Das Capitel zu Passau verbindet sich gegen den Herzog Albrecht von Oesterreich alle Kosten zu ersetzen, da er in dem Kriege gegen die Stadt Passau das Schloß Dbernberg in Schuß genommen und selbes durch Eberharten v. Capellen mit 40 Spießern und 40 Schützen besetzen lassen <sup>1)</sup>. Des Herzogs Befehl an Eberharten, das Schloß zu besetzen <sup>2)</sup>.

163. S. I. am 28. October 1388. Revers des Pfarrers zu Marbach (in der Pfarre Nied bei Mauthausen) Peter Widmer, daß er die Stiftung Eberharts v. Capellen, welcher derselben das Gut Reut in der Nieder-Pfarre gewidmet, getreu ausrichten wolle <sup>3)</sup>.

164. D. Wien am 29. Mai 1389. Michael der Haypock und 23 andere Gesellen quittiren den Herzog Albrecht, — Reinprecht v. Wallsee, Hauptmann ob der Enns, und Eberhart v. Capellen als Bertröster — über einen Monatsold vom Montage nach Ostern an für 23 Spieße und 11 Schützen, den sie in der Hlzstadt Passau verdient <sup>4)</sup>.

165. D. Wien am 30. Mai 1389. Zacharias Haberer quittirt den Herzog Albrecht — Reinprecht v. Wallsee und Eberhart v. Capellen als Bertröster — über einen Monatsold für 200 Schützen und 362 Spieße alles zu Ross und 64 Schützen zu Fuß und 26 Schiffleute, mit denen er in der Hlzstadt gedient <sup>5)</sup>.

166. S. I. am 5. November 1390. Eberhart v. Capel-

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Hohened III. 74.

<sup>3)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>4)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>5)</sup> L. c.

- len und Soffei (Sophia) seine Hausfrau verkaufen an St. Florian den Hof zu Frewitzperlg in der Hargelsberger Pfarre. Gesegelt haben seine Dheime Reinprecht v. Wallsee und Seibot v. Wolfenstorf <sup>1)</sup>).
167. D. Enns am 18. October 1392. Eberhart v. Capellen, einst Hauptmann zu Enns, bezeugt, daß es den Freistädtern nicht erlaubt sey, in Mauthausen Handel zu treiben <sup>2)</sup>).
168. S. l. am 20. Mai 1392. Laurenz der Speamai, Bürger von Enns, verkauft einige Güter in den Pfarren St. Georgen und St. Thoma an das Kloster Waldhausen. Siegler: Herr Eberhart von Chappeln <sup>3)</sup>).
169. S. l. am 25. März 1393. Eberhart v. Capellen siegelt einen Schenkungsbrief Albers des Stadler an Pulgarn <sup>4)</sup>).
170. S. l. am 22. Juli 1393. Revers Wolfharts von Singendorf und Siegmunds des Steinpecken, daß sie Eberharten v. Capellen in seinem Verfahren gegen die Stadler einiger gefährlich veränderter Güter wegen keine Irrung thun wollen <sup>5)</sup>).
171. S. l. am 13. December 1393. Eberharten v. Capellen eignet Sigharten dem Ponhalm den Hof zu Hag. Siegler ist sein Dheim Seibot von Wolfenstorf <sup>6)</sup>).
172. S. l. am 24. April 1395. Eberhart v. Capellen

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Kurz, Handel 385.

<sup>3)</sup> Diplomatar zu Einz.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>5)</sup> Regesten v. Steyref.

<sup>6)</sup> Archiv zu St. Florian.

- eignet die Hube zu Bruck bei Rohrbach (in der Pfarre St. Florian) dem Kloster zu St. Florian <sup>1)</sup>.
173. D. Krems am 11. November 1395. Herzog Albrecht schreibt an die Stadt Steyer: Er habe aus dem Berichte Eberharts v. Capellen vernommen, daß sie ehrbarlich und recht an ihm thun wolle. Derselbe werde ihr die Thell-, Stamm- und Werf-Briefe zeigen zwischen ihm und seinen Bettern, woraus ihnen sein Recht klar werden würde. Sie sollen also dem v. Capellen in seinem Namen die Huldigung leisten <sup>2)</sup>.
174. S. l. 1395 nahm Eberhart v. Capellen wirklich die Huldigung auf <sup>3)</sup>.
175. S. l. am 10. Mai 1398. Eberhart v. Capellen freit das Gut und den Zehent zu Praitenbrunn in der Pfarre Heresing, Lehen der Beste Rürnberg, seinem Diener Christian dem Schick <sup>4)</sup>.
176. D. Schaunberg am 15. August 1398. Eberhart v. Capellen „vnnsr lieber Swager“ segelt einen Stiftsbrief der Gräfin Elisabeth v. Schaunberg, geb. von Abensberg, für Wilthering <sup>5)</sup>.
177. S. l. am 18. October 1398. Urfehde des Jörg Prachpeck auf die Herrschaft von Desterreich wegen erlittenen Gefängnisses, darin ihn der Hauptmann ob der Enns Reinprecht v. Wallsee gehalten und aus dem ihn Eberhart von Capellen und seine Hausfrau erbeten <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> L. c.

<sup>2)</sup> Prevenhuber 71.

<sup>3)</sup> L. c. 70.

<sup>4)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>5)</sup> Geschichte v. Wilthering 598.

<sup>6)</sup> Eichnowsky V. 272.

178. S. I. am 29. October 1398. Eberhart v. Capellen freit Heinrich dem Strobel das Gut an der Stigl in der Pfarre Ansfelden <sup>1)</sup>.
179. S. I. am 19. Februar 1399. Eberhart v. Capellen verstittet nach Waldhausen die Mannschaft und Lehenschaft mehrerer daselbst gelegener Güter <sup>2)</sup>.
180. S. I. am 15. August 1399. Heinrich von Leippa und dessen Sohn Hannß compromittiren in dem Zwiste mit den Herzogen von Oesterreich auf Bischof Berthold von Freisingen, Grafen Hannß von Hardeck, Rudolf v. Wallsee, Eberhart v. Capellen, Ulrich von Dachsberg und Reinprecht von Wallsee. Sie sprachen am 7. September 1399 <sup>3)</sup>.
181. S. I. am 8. Jänner 1400. Heinrich Feichter verkauft den Gusenhof in der Nieder-Pfarre an Eberhart v. Capellen <sup>4)</sup>.
182. S. I. am 8. Jänner 1402. Eberhart von Capellen eignet dem Hofmarschall des Herzogs Wilhelm von Oesterreich, Hannsen dem Schweinbäcken, mehrere Güter in der Pfarre Kreuzen, die er nach Waldhausen zu Stiften beabsichtigt. Gesegelt hat Eberharts Landrichter u. d. Enns, Niklas Paumgartner <sup>5)</sup>.
183. S. I. am 19. Juni 1402. Eberhart von Capellen schenkt dem Kloster Pulgarn den Sügreichshof in der Pfarre Mauthausen <sup>6)</sup>.

<sup>1)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>2)</sup> Diplomatar zu Linz.

<sup>3)</sup> Eichnowsky V. Regesten.

<sup>4)</sup> Regesten v. Steyreck.

<sup>5)</sup> Diplomatar in Linz.

<sup>6)</sup> Archiv zu St. Florian.

184. S. l. am 9. November 1403. Seibot v. Volfenstorf eignet dem Kloster Gleink das Gut Kruckhub in der St. Mareiner-Pfarre. Zeuge, der wolgeborene vnd edel herr her Ewerhart von Kappeln <sup>1)</sup>.
185. S. l. am 5. April 1404. Eberhart v. Capellen siegelt eine Schenkungsburkunde für Pabneufkirchen <sup>2)</sup>.
186. S. l. am 17. April 1404. Eberhart v. Capellen schenkt dem Kloster Wilhering zum Seelgeräth das Lehenrecht einiger Zehente im Lerbach in der St. Ulrichs-Pfarre unter dem Kürnberge <sup>3)</sup>.
187. D. Wien am 23. Jänner 1405. Herzog Wilhelm von Oesterreich befehlt dem Pfleger zu Enns Eberharten von Capellen nicht zu gestatten, daß den Briefen der Bürger von Enns zuwider andere Leute Salz von Gmunden über die Donau führen <sup>4)</sup>.
188. D. Passau am 1. Februar 1405. Bischof Georg von Passau stellt seinem „Besunder liben freunde“ Eberharten v. Capellen Bürgen für ein geliehenes Capital von 500 Pfund <sup>5)</sup>.
189. D. Wien am 15. Juni 1405. Die Herzoge Wilhelm und Ernst von Oesterreich hinterlegen die in deutscher und lateinischer Sprache ausgefertigte Urkunde der Anweisung der Heimsteuer für des erstern Braut Johanna v. Durazzo auf das Herzogthum Kärnthten in die Hände Eberharts v. Capellen und Reinprechts v. Wallsee, um sie so lange zu bewah-

---

<sup>1)</sup> Diplomatar in Einz.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Archiv zu Wilhering.

<sup>4)</sup> Diplomatar in Einz.

<sup>5)</sup> Mon. boic. XXXI. II. 53.

- ren, bis Herz. Wilhelm gegen seine Brüder erfüllt, was er versprochen <sup>1)</sup>.
190. S. l. am 21. September 1405. Eberhart v. Capellen siegelt einen Kaufbrief seines Oheims Seibot v. Volkenstorf, betreffend einen Hof zu Niederstallbach, welchen er dem Kloster St. Florian gegeben hat<sup>2)</sup>.
191. S. l. am 10. November 1405. Revers Hartneids v. Lichtenstein zu Nicolsburg, daß er seiner Braut Eberharts v. Capellen Tochter, 1000 fl. Heirathsgut, welches ihm sein Schwäher gegeben, widerlegen und in 2 Monaten auf alle fernere Ansprüche Verzicht leisten wolle, wie es auch mit den andern abfertigten Töchtern sey gehalten worden <sup>3)</sup>.
192. D. Wien am 27. Mai 1406 Herzog Wilhelm ertheilt nebst andern auch Eberharten von Capellen Vollmacht, mit K. Sigmund zu unterhandeln und einen Vergleich zu schließen <sup>4)</sup>.
193. D. Wien am 6. August 1406. Die Stände Desterreichs verbinden sich nach dem Tode des Herzogs Wilhelm zu Gunsten des minderjährigen H. Albrecht festzuhalten an jener Nachfolgeordnung, welche sie einstimmig bekräftigt haben. Nebst vielen andern ist auch Eberhart v. Capellen unterschrieben <sup>5)</sup>.
194. D. Wien am 12. September 1406. Die Stände Desterreichs entscheiden als Schiedsleute zwischen den Herzogen Leupolt und Friedrich einerseits und Herz Ernst andererseits in Betreff der Vormundschaft über

<sup>1)</sup> Eichnowsky I. c.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> Regesten v. Steyered.

<sup>4)</sup> Kurz, Albrecht V. I. 269.

<sup>5)</sup> Rauch Scriptt. III. 448.

H. Albrecht und der Verwaltung des Landes. Unter den Schiedsleuten Eberhart v. Capellen <sup>1)</sup>.

195. S. l. am 18. December 1406. Eberhart v. Capellen schenkt dem Kloster Pulgarn statt der in seinem Testamente bestimmten Summe seine im Amte Potendorf gelegenen Güter, welche die v. Potenstein einst besessen haben. Zeugen sind seine Freunde, Etdam und Dheim Reinprecht v. Wallsee, Hauptmann ob der Enns, Heinrich v. Zelking und Caspar v. Starhemberg <sup>2)</sup>.

196. S. l. am 3. März 1407. Wilburg v. Dachsberg und Dorothea v. Lichtenstein, geborne v. Capellen, bestätigen die voranstehende Disposition ihres seligen Vaters <sup>3)</sup>.

197. S. l. am 11. November 1410. Hartneid v. Lichtenstein und Dorothea seine Hausfrau bestätigen für den Pfarrer zu Steyereck die Anordnung Eberharts v. Capellen, daß er auf den ihm vogteilich angehörenden Pfarren den Nachlaß der verstorbenen Pfarrer nicht an sich ziehen wolle, sondern daß er entweder der Kirche oder den Erben zufallen soll. Dasselbe thun Jörg v. Dachsberg und seine Hausfrau Wilburg für Belz <sup>4)</sup>.

198. D. Mistelbach am 10. Februar 1411. Vollmacht Dorothea's v. Lichtenstein, Eberharts v. Capellen Tochter, auf ihren Gemal Hartneid v. Lichtenstein statt ihr das zugefallene Erbe zu verwalten <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> L. c. 455.

<sup>2)</sup> Archiv zu St. Florian.

<sup>3)</sup> L. c.

<sup>4)</sup> L. c.

<sup>5)</sup> L. c.

199. D. Wien am 15. December 1411. Herzog Albrecht belehnt Wilburg v. Dachsberg, Jörgens Hausfrau, und Dorothea Hertleins v. Lichtenstein Hausfrau — beide Töchter Eberharts von Capellen — mit den Lehnen, die an Margaretha v. Puchheim weisland Radolts von Eckartsau Tochter von dem genannten v. Capellen als Erbe gefallen, aber an jene käuflich waren überlassen worden <sup>1)</sup>.

200. D. Wien am 18. December 1411. Herzog Albrecht bestätigt ebendenselben den Saß auf den Zehnten und Gütern zu St. Leonhart, Rutenstein, Blasenstein, dem Markte Münzbach und dem Landgericht im Machland, welche schon Rudolf I. sein Sohn und Enkel R. Friedrich ihren Vorfahren verpfändet <sup>2)</sup>.

## I.

Es wurde schon früher bemerkt, daß Ulrichs II. Hausfrau, Margaretha v. Falkenberg, ihren Gemal überlebte. In der Urkunde Nr. 28 im Jahre 1322 erscheint ihr Name zum letztenmale.

Johann, oder wie er gewöhnlich genannt wird, Janns v. Capellen, wird anfänglich fast immer in Gemeinschaft mit seiner Mutter genannt. Nach dem Aussterben der Nachkommenschaft Ulrichs I. fiel ihm ein großer Theil des Besitzes dieser Linie zu, namentlich Kürnberg und die Pfandschaft von Peilstein. Durch Kauf erwarb er Schlierbach (Nr. 7, 19), Wels und Seisenburg (Nr. 57), Lichtenfels (Nr. 55), Zeillern (Nr. 47) und Reichenstein (Nr. 91), wodurch er einer der reich-

<sup>1)</sup> Echnowsky l. c.

<sup>2)</sup> L. c.



sten Herren des Landes wurde. Er war zugleich Landrichter im Nachlande und Vogt des Klosters Waldhausen an des Herzogs statt (Nr. 32). Ihm verdankt St. Leonhart, früher eine Filiale der Pfarre Gutau, einen eigenen Seelsorger (Nr. 67). Janns von Capellen war vermält mit Kunigunde, Eberharts von Wallsee Tochter (Nr. 1), welcher dem Herzoge Friedrich von Oesterreich 200  $\text{fl}$  Heimsteuer bezahlte (Nr. 9). Sie starb wahrscheinlich um 1342, da ihrer später keine Erwähnung mehr geschieht. Ihr Gemal überlebte sie um beiläufig 12 Jahre. Das Diplom Nr. 93 vom Jahre 1354 nennt seinen Namen zum letzten Male. Aus dieser Ehe gingen folgende Kinder hervor:

1. Ulrich, den wir den fünften nennen wollen. Sein Name wird 1325 (Nr. 35) zuerst genannt. Er war zwei Mal vermält und zwar zum ersten Male mit Katharina von Lichtenstein (Nr. 58, 59 und 88). — Sie muß gestorben seyn zwischen den Jahren 1340 — 50. — Dann mit Margareth von Kranichberg. Ihren Namen haben die Urkunden 88, 90 u. 91. Ulrich V., der eine Wochenmesse in der Schloßcapelle zu Schlierbach stiftete (Nr. 78), starb bald nach seinem Vater im Jahre 1357 (Nr. 105).
2. Eberhart I. Dieser tritt gleichzeitig mit seinem ältern Bruder Ulrich im Jahre 1325 auf. Eberhart erwarb aus der Hand des Herzogs Albrecht die Pfandschaft des herzoglichen Hauses, der Mauth und des Gerichtes zu Enns (Nr. 99) und wurde fortan Hauptmann zu Enns genannt. In der Folge wurde er auch Pfleger zu Schärding, nachdem selbes durch die von ihm vorgeschossene Pfandsomme — so scheint es wenigstens — wieder war eingelöst worden (Nr. 101, 108). Durch Kauf erwarb er

Schwertberg (Nr. 123), welches durch seine Vermittlung und Unterstützung zu einer selbstständigen Pfarre erhoben wurde (Nr. 100). Er lebte beiläufig bis 1379.

3. Anna. Ihr Name wird nur ein einziges Mal (Nr. 119) genannt.
4. Elisabeth. Urfundlich kommt diese Tochter Johanns v. Capellen nicht vor. Hoheneck behauptet und dem Anscheine nach mit Grund, daß sie in erster Ehe mit Heinrich v. Weleschnig, dem ihr Vater 300 Mark Heiratsgut auf der Beste Kürnberg versichert habe, und in zweiter mit Reinprecht v. Wallsee verbunden gewesen sey.

## II.

Ulrichs V. und der Katharina v. Pichtenstein Kinder sind folgende:

1. Anna, welche Klosterfrau und in der Folge Meisterin zu Purgarn wurde. Sie war 1342 schon im Kloster und starb um 1352 (Nr. 68, 77, 88).
2. Kunigunde, nach Wißgrill um 1341 vermählt mit Radolt dem ältern von Eckartsau, welcher am 24. Juni 1349 seinen Schwäher über 600  $\text{fl}$  Heiratsgut quittirte. Sie starb 1368 am 22. Jänner. Ihre Tochter Margareth war schon 1359 Wittwe Ulrichs von Strein (Nr. 110) und heirathete dann Albrecht V. v. Puchheim (Nr. 199). Ihren Namen nennt zugleich mit der Schwester
3. Elisabeth die Urkunde Nr. 119. Ob diese die Tochter der ersten oder der zweiten Hausfrau Ulrichs gewesen, vermag ich nicht zu entscheiden. Jener gehört an
4. Janns II., dessen Namen die Urkunde Nr. 88 vom Jahre 1351 zuerst nennt, wo er einen Stiftbrief

seines Vaters Ulrich mit seinem Siegel bekräftigt. Er scheint kinderlos um 1362 gestorben zu seyn. (Nr. 126). Hoheneck gibt ihm zwar unter Berufung auf Bucellinus eine Dorothea Bogtin von Wirand zur Gemalin. Allerdings nennt Bucellin ihren Gemal Joannes de Chappel. Das ist aber auch der ganze Beweis, welcher kaum genügen dürfte, um unsern Johann mit dieser Schweizerin in Verbindung zu bringen.

5. Eberhart II. Er muß um 1356 (Nr. 97) das männliche Alter schon erreicht haben, da dort sein Dheim von ihm schon durch die Bezeichnung „der ältere“ unterschieden wird. Mit seinem Bruder Janns II. erscheint er zugleich Nr. 113, 119, 135 u. s. w. Er war der letzte männliche Zweig seines Geschlechtes, und starb entweder am Ende des Jahres 1406 oder im Anfange des folgenden. Nach Wißgrill fand sich im Kloster Pulgarn eine alte Aufschreibung dieses Inhaltes: A. D. 1408 in vigilia S. Benedicti obiit Eberhardus Junior de Capella in Steyrek ultimus huius vetustae Stirpis fundatorum nostrorum. Daß die Jahrzahl unrichtig sey, beweiset Nr. 196, woraus auch erhellen würde, daß der heil. Benedict, an dessen Vorabend er gestorben, nicht der berühmte Ordensstifter Benedict von Nuesia, dessen Festtag auf den 21. März fällt, sondern Benedictus Abbas in Anglia seyn mußte, welchen Hellwig unter dem 12. Jänner anführt. Nach einer andern Nachricht befand sich gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts in der obern Kirche zu Pulgarn, wo er seine Ruhestätte fand, sein Grabstein noch vor mit der Inschrift: Anno Domini MCCCCV (M.CCCCVI.) obiit D. Eberhardus de

Capelle ultimūſ dictus Fundator noster in Natali Dni. (Domini).

Hohenec̄ gibt ihm Siguna v. Dachsberg zur Gemalin. Die Urkunden geben darüber keine Auskunft, wohl aber zeigt Nr. 166, daß seine Hausfrau, mit der er 1390 verbunden war, Soffei (Sophia) geheißen habe. 1398 lebte die Gemalin Eberharts noch (Nr. 177). Welchem Geschlechte sie angehört habe, kann nicht angegeben werden. Nach Nr. 176 dürfte man sie vielleicht für eine Gräfin v. Schaunberg halten.

### III.

Die Kinder Eberharts I. und der Teuta v. Potenstein scheinen folgende gewesen zu seyn:

1. Wenzel, welcher unvermält im Auslande gestorben zu seyn scheint (Nr. 143, 152, 156, 161). Im Jahre 1386 war er sicher schon todt. Es wird zwar nirgends gesagt, daß er Eberharts Sohn gewesen, doch scheint dafür zu sprechen, daß er erst 20 Jahr nach dem Tode Ulrichs V. genannt wird, was doch kaum der Fall wäre, wenn dieser sein Vater gewesen; dann tritt er erst nach dem wahrscheinlich schon erfolgten Tode Eberharts I. handelnd auf. (Daß auch Eberhart II. Hauptmann zu Enns genannt wurde, erhellt aus Nr. 167). In seinem Testamente bedachte er Eberhart II. (Nr. 161), was unnöthig gewesen seyn würde, wenn dieser dessen leiblicher Bruder wäre. Eben daß Wenzel in Hinsicht der Pfandschaft von Enns bestimmen konnte, deutet dahin, daß er Eberhart I. Sohn sey.
2. Anna. Ich setze diese auf Hohenec̄s Zeugniß hin an diese Stelle. Die Grabschrift Reinprechts von

Wallsee zu Seisenstein beweiset allerdings, daß eine Anna v. Capellen seine Hausfrau gewesen, <sup>1)</sup> aber ob sie Eberharts Tochter gewesen, dies ist mir zweifelhaft. Wenn Reinprecht v. Wallsee Nr. 166 und Nr. 195 nicht dieselbe Person ist, so würde ich der Meinung seyn, daß Anna die Tochter Eberharts II. gewesen.

Ob Arnolt v. Capellen Nr. 143 hierher zu rechnen sey, wage ich nicht zu entscheiden. Die schlechte Abschrift der Urkunde flößt wenig Vertrauen ein. Wenn überhaupt die dort genannten Capellen wirklich Diener Eberharts I. waren, so begreife ich die Sache gar nicht. Peter und Stephan, welche Hoheneck ebenfalls zu Söhnen Eberharts macht, deren einer das Geschlecht fortpflanzte, gehören sicher nicht hieher, da dieser unbezweifelt den Mannsstamm beschloß.

#### IV.

Eberhart II. hinterließ nur 2 Töchter: Wilburg, vermält mit Jörg v. Dachsberg und Dorothea, Hartneids v. Lichtenstein Hausfrau. Ein Sohn Namens Bernhart (Nr. 160) starb vor dem Vater, weshalb die beiden genannten Töchter ihren Männern das reiche Erbe zubrachten.

Hoheneck erzählt zwar, daß Eberhart II. bald nach seinem Vater aus dem Leben geschieden sey mit Hinterlassung eines einzigen Sohnes, Eberhart, und der Töchter Wilburg, Dorothea, Agnes und Margareth. Eberhart III. habe mit Anna von Lybein in unfruchtbarer Ehe gelebt. Vielleicht ist Bernhart gemeint. Aus Nr. 196 geht offenbar hervor, daß des letzten Capellers Erbinnen nicht dessen Schwestern, sondern seine Töchter waren.

<sup>1)</sup> Anno Domini M. CCCC. XXIII. Visitationis Mariae ist gestorben Herr Reinprecht v. Wallsee, Anna von Capellen . . . seine Hausfrauen.

Ich füge ein Verzeichniß jener Herrschaften bei, welche Ulrich II. Nachkommen im Laufe des vierzehnten Jahrhunderts besaßen, woraus ihre Macht und ihr Reichthum sattem erhellt:

Altenhofen . . . . .	Nro. 50, 100.
Enns . . . . .	" 99, 112, 167, 187.
Falkenberg . . . . .	} " 96, 138, 139, 140, 144.
Raspach . . . . .	
Schönberg . . . . .	
Gobelsburg . . . . .	
Wartenstein . . . . .	
Hadersdorf . . . . .	" 36, 79, 138.
Kürnberg . . . . .	" 175, 186.
Landgericht Machland mit	} " 22, 67, 160, 200.
St. Lienhart . . . . .	
Münzbach . . . . .	
Blasenstein . . . . .	
Rutenstein . . . . .	
Lichtenfels . . . . .	" 54.
Linz, die Mauth . . . . .	" 41, 30.
Mautarn " . . . . .	" 6, 20, 141, 143, 152.
Mitterberg . . . . .	" 87, 102, 108.
Peilstein . . . . .	" 74, 99.
Pührenstein . . . . .	" 57.
Reichenstein . . . . .	" 90.
Schärding (die Pflege) . . . . .	" 101, 108.
Schlierbach . . . . .	" 7, 19, 78.
Schwertberg . . . . .	" 100, 123.
Stein . . . . .	" 35.
Stetteldorf . . . . .	" 1.
Steyereck.	
Waldhausen (Bogtei) . . . . .	" 32.
Weitersfelden . . . . .	" 63, 91.
Wels und Seisenburg . . . . .	" 56.
Windeck . . . . .	" 100.
Zeilern . . . . .	" 46.

Das Wappen der Herren v. Capellen bestand in einem silbernen Schilde mit 2 rothen gewölbten Gehängen von der Rechten zur Linken schräg belegt.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stülz Jodok

Artikel/Article: [Zur Genealogie des Geschlechtes der Herren von Capellen. 73-167](#)